

Statement der Geschäftsführung

Über uns

Unsere Aktionsfelder

Nachhaltige Unternehmensführung

Product – Ökonomische Verantwortung

People – Soziale Verantwortung

Planet – Ökologische Verantwortung

Partnering – Gemeinsame Verantwortung

UN-Prinzipien-Ziele-Index

Referenzen und Abkürzungen



Statement der Geschäftsführung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

hinter der gesamten Branche und natürlich auch hinter BADER liegt erneut ein Jahr intensiver Herausforderungen. Auch die nachhaltige Entwicklung als solche rückt immer stärker in den Fokus. Aus der Erkenntnis heraus, dass wir als einer der bedeutenden Automobillederhersteller Einflussmöglichkeiten für unseren Produktbereich haben, setzen wir uns bereits seit vielen Jahren für eine nachhaltigere Leder-Wertschöpfungskette ein – sehr viel länger als der Begriff in aller Munde ist.

Als Familienunternehmen der vierten und fünften Unternehmergegeneration sind wir überzeugt, dass unsere Investitionen über einen möglichst langen Zeitraum sinnvoll wirken sollen. Wir schaffen Freiräume für Innovationen und sichern gleichzeitig Arbeitsplätze, Partnerschaften und Marktpositionen.

Als internationales Unternehmen sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. An unseren Standorten setzen wir uns für die Einhaltung von Sozialstandards ein. Unser gesellschaftliches Engagement weltweit reicht von der Förderung von Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit über Sport, Gesundheit und Sicherheit bis hin zu Bildungsinitiativen.

Als Hersteller eines der ältesten Naturmaterialien, haben wir die Herausforderung an eine ökologisch fortschrittliche Fertigung stets frühzeitig angenommen. Unsere Standorte verfügen inzwischen je nach Relevanz über zertifizierte Managementsysteme. Darüber hinaus haben wir bis Ende 2017 bereits vier unserer sieben lederproduzierenden Standorte nach dem Energie- und CO₂-Benchmark „ECO₂L“ für Gerbereien und dem LWG-Umweltaudit zertifiziert.

Wir sind überzeugt, dass wir mit unseren regionalen Partnern an unseren Standorten weltweit noch mehr bewegen können. Sei es mit unseren Kunden bei der Optimierung von Sitzbezugsentwicklungen. Sei es mit unseren Lieferanten bei der Verbesserung der Rückverfolgbarkeit und der Sicherstellung des Tierwohls. Sei es in Verbänden und Allianzen, um nachhaltigere Branchenstandards etablieren zu können.

Inzwischen blicken wir auf mehr als drei Jahrzehnte nachhaltigen Engagements zurück. Mithilfe einer für uns neuen Nachhaltigkeitsberichtserstattung möchten wir unsere Aktivitäten zukünftig messbarer machen und die Ergebnisse interessierten Kreisen mitteilen.

Als Unterzeichner des Global Compact der Vereinten Nationen bekennen wir uns zu dessen Prinzipien und nachhaltigen Entwicklungszielen. Mit diesem ersten Fortschrittsbericht für das Jahr 2017 laden wir Sie ein, sich von unserem Engagement selbst zu überzeugen.

Mit freundlichen Grüßen,

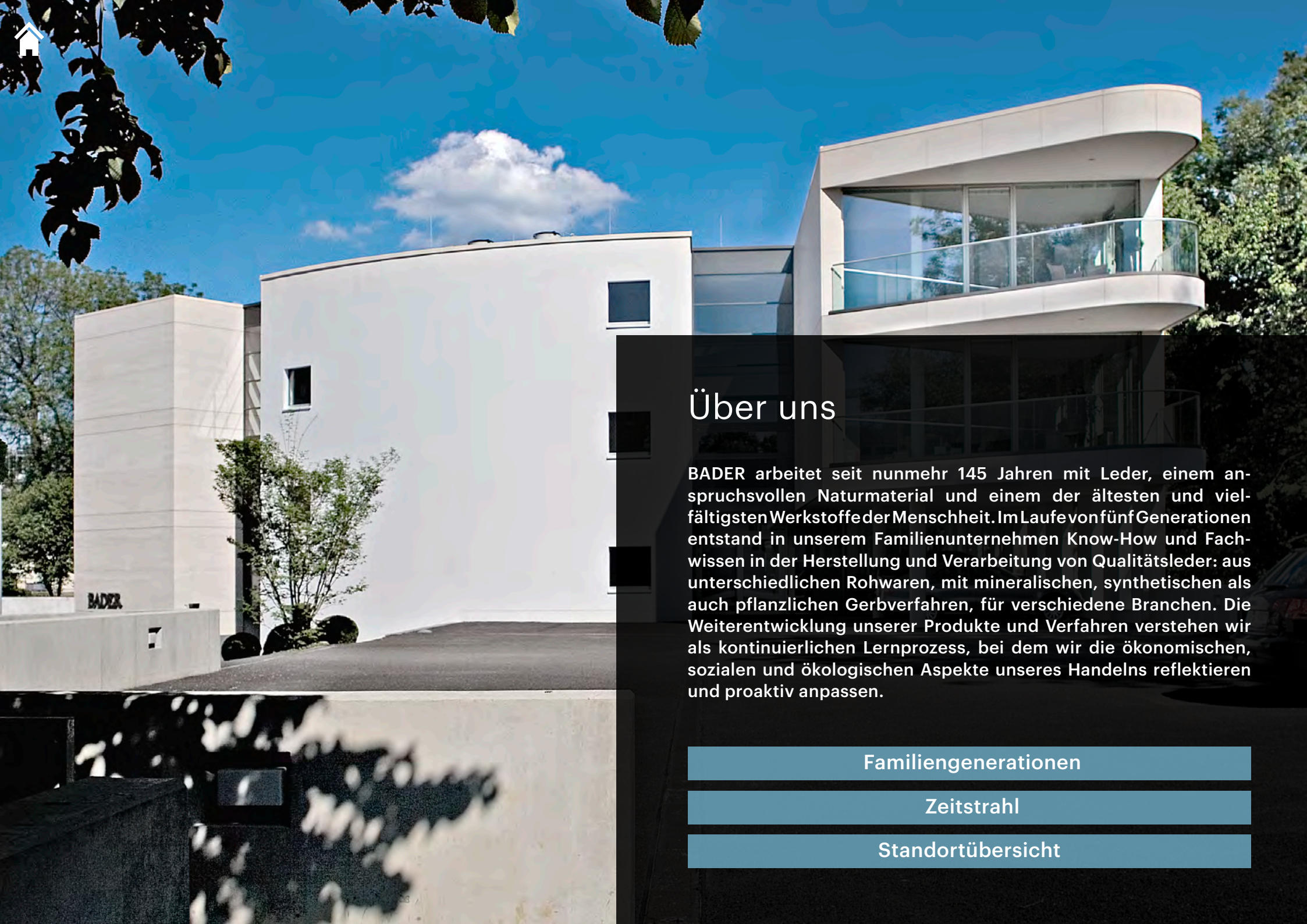
Thomas Bader, CEO
Lothar Bauhofer, CSO
Bent Dreilich, COO
Jürgen Erb, CFO
Marcus Röhling, CPO



Die Geschäftsführung



Abbildung 1: Jürgen Erb, CFO - Bent Dreilich, COO - Thomas Bader, CEO - Lothar Bauhofer, CSO - Marcus Röhling, CPO (von links nach rechts)



Über uns

BADER arbeitet seit nunmehr 145 Jahren mit Leder, einem anspruchsvollen Naturmaterial und einem der ältesten und vielfältigsten Werkstoffe der Menschheit. Im Laufe von fünf Generationen entstand in unserem Familienunternehmen Know-How und Fachwissen in der Herstellung und Verarbeitung von Qualitätsleder: aus unterschiedlichen Rohwaren, mit mineralischen, synthetischen als auch pflanzlichen Gerbverfahren, für verschiedene Branchen. Die Weiterentwicklung unserer Produkte und Verfahren verstehen wir als kontinuierlichen Lernprozess, bei dem wir die ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekte unseres Handelns reflektieren und proaktiv anpassen.

Familiengenerationen

Zeitstrahl

Standortübersicht

Familiengenerationen

1. Familiengeneration

1872 gründete Otto August Bader die Rosslederfabrik Otto Bader in Göppingen zur Gerbung von Rosshäuten zu Schuhoberleder, später auch Schuhsohlenleder. Er experimentierte ständig mit neuen Gerbverfahren wie der pflanzlichen Quebracho-Gerbung und der mineralischen Chromgerbung.

2. Familiengeneration

Nach Otto Augusts frühen Tod 1904 führte seine Frau Katharina Bader die Firma übergangsweise, bis die Söhne Otto und Adolf 1909 die Firmenleitung übernehmen konnten. Die Brüder bauten die Lederherstellung am Standort Metzgerstraße nach zwei Firmenbränden wieder auf und dehnten Produktion und Lieferungen mit ersten Exporten in die Schweiz und nach Österreich allmählich aus. 1938 erwarben sie in Uhingen eine leerstehende Fabrik und ließen sie zur Lederfaser-(LEFA)-Fabrik umbauen, um Stanzabfälle und Falzspäne zu LEFA-Produkten weiterzuverarbeiten (► **Kapitel Product**). In dieser Zeit wuchs die Belegschaft auf 250 Mitarbeiter.

3. Familiengeneration

Nach 1945, in dritter Generation, prägten die Vettern Rolf und Hans Bader die Firma. Sie stellten die Produktion insbesondere auf die Verarbeitung von Rinder- und später Bullenhäuten um. Daneben akquirierten sie Großkunden insbesondere aus der Schuhindustrie. Ende der 1960er Jahre hat BADER den Lederhandel mit Südamerika, v.a. Uruguay und Argentinien, aufgebaut. Hier bezogen wir anfangs Leder-Halb-

fabrikate für die Weiterverarbeitung zu Sportschuhleder, genarbttem Leder und Knautschlack, später auch Fertigleder für Sportschuhe, die wir u.a. an Lizenzbetriebe in den USA, Australien, Neuseeland, Kanada, den Philippinen und Taiwan lieferten.

4. und 5. Familiengeneration

1982 stieg Thomas Bader in die Firmenleitung mit ein und führte das Unternehmen bis zum Tode von Hans Bader im Jahr 2006 mit ihm gemeinsam. Thomas Baders Tochter Chris, Vertreterin der fünften Familiengeneration, begann im Jahr 2010 ihre berufliche Laufbahn im Unternehmen.

In den 1980er Jahren etablierte sich BADER als einer der führenden Hersteller von Premiumleder für die globale Automobilbranche und betreibt heute neben dem Stammsitz in Göppingen 10 produzierende Standorte in 9 Ländern auf 5 Kontinenten. Die Zahl unserer Mitarbeiter stieg dabei auf mehr als 11.300 weltweit.

Heute verarbeiten wir täglich 16.750 Häute zu Leder, Ende der 1970er Jahre waren es gerade einmal 400 bis 600 Häute. Darüber hinaus fertigen wir nunmehr Lederzuschnitte und Sitzbezüge und entwickeln zukunftsweisende nachhaltigkeitsorientierte Lederprodukte und Verfahren, die wir sukzessive an all unseren Standorten umsetzen. Im Lauf der Zeit hat sich vieles verändert bei BADER. Die Leidenschaft für Leder ist aber heute noch dieselbe wie schon 1872.



Abbildung 2: Otto August Bader – Katharina Bader – Otto Bader – Adolf Bader – Rolf Bader – Hans Bader – Thomas Bader – Chris Bader (von links nach rechts)

Zeitstrahl

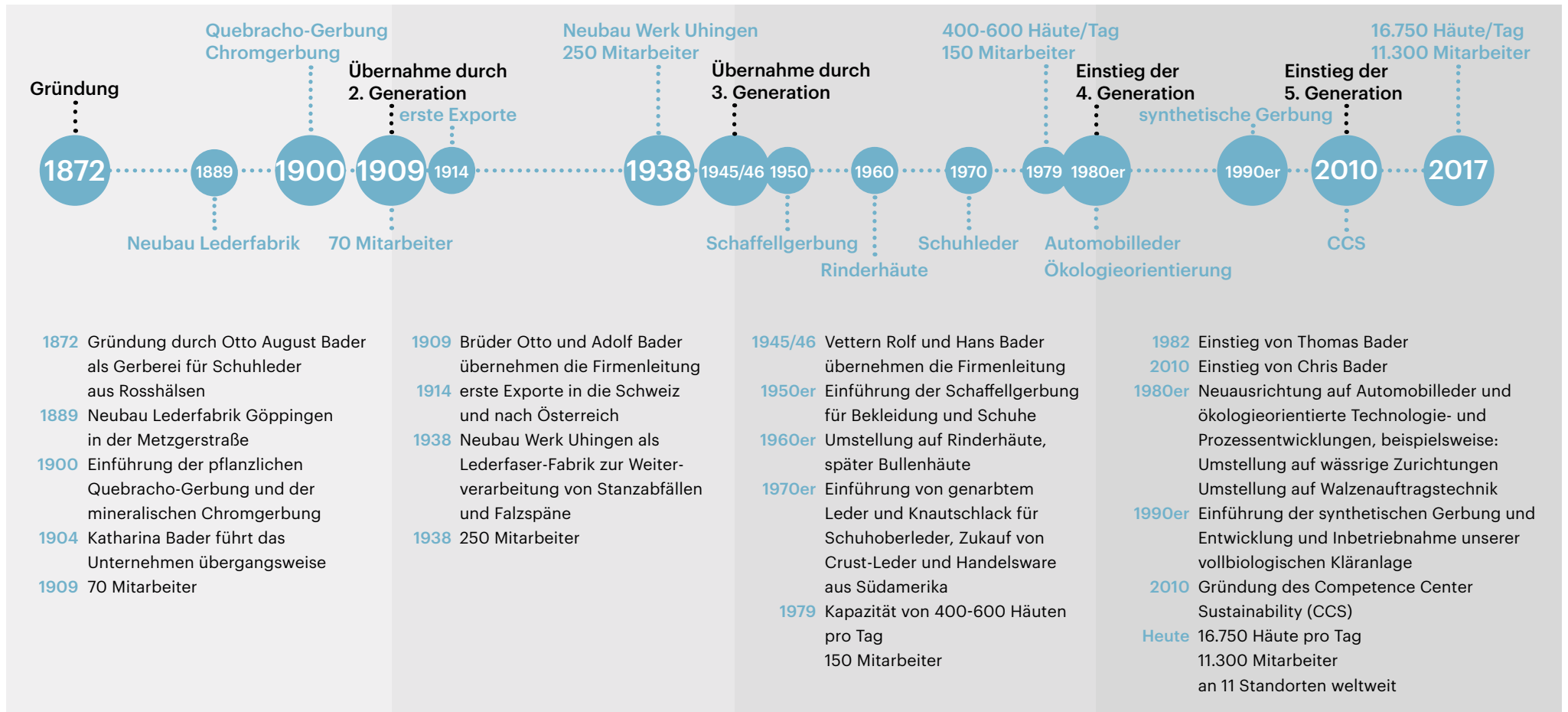


Abbildung 3: Unser Familienunternehmen



Standortübersicht



Abbildung 4: BADER-Standorte weltweit



Unsere Aktionsfelder

BADER hat die Global Compact-Prinzipien der Vereinten Nationen unterzeichnet und bekennt sich damit zu Menschenrechten, Arbeit, Umwelt und Anti-Korruption sowie den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen. Mit unserem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht drücken wir unser Engagement aus, diese Prinzipien in unserer Strategie, Kultur und unserer täglichen Arbeit an unseren Standorten umzusetzen und in verschiedenen Initiativen voranzubringen. Dieser erste Bericht umfasst das Jahr 2017.

[UN-Prinzipien und UN-Ziele](#)

[Wesentliche Themen](#)

[Berichtsstruktur](#)

UN-Prinzipien und UN-Ziele

In seiner Rede vor dem Weltwirtschaftsforum 1999 in Davos hob Kofi Annan, damals Generalsekretär der Vereinten Nationen (United Nations, UN), hervor, dass sich Globalisierung für alle lohnen müsse, sonst wird sie sich am Ende für niemanden lohnen. Um die Teilhabe aller an den Früchten der Globalisierung zu fördern, haben die UN 1999 den Global Compact gestartet. Inzwischen unterstützen mehr als 9.500 Unternehmen aus über 160 Ländern aktiv die **▶ 10 UN-Prinzipien des Global Compact** zu Menschenrechten, Arbeit, Umwelt und Anti-Korruption (UN Global Compact 2018).

WE SUPPORT



Abbildung 5: BADER unterstützt den UN Global Compact

Im September 2015 haben die Staats- und Regierungschefs aller UN-Mitgliedsländer die **▶ „2030 Agenda for Sustainable Development“** verabschiedet (UN SDG 2018). Diese Agenda umfasst 17 nachhaltige Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDG) sowie 169 Unterziele bis 2030, um globale Herausforderungen wie Armut, Ungleichheit und Klimawandel zu bewältigen. Auf dieser Basis implementieren Regierungen weltweit nationale Rahmenwerke und prüfen regelmäßig den Fortschritt beim Erreichen dieser UN-Ziele.

Auch Unternehmen sind gefordert, ihre Geschäftstätigkeit mit den globalen UN-Prinzipien und -Zielen in Einklang zu bringen und im eigenen Einflussbereich zielgerichtet und verantwortungsvoll zu handeln. Dabei wirken die UN-Prinzipien als „Kompass“ zur Kursbestimmung und die UN-Ziele als „Leuchtturm“ zur Orientierung. Auf dieser Basis sind wir dabei, die UN-Prinzipien und -Ziele in unsere Strategie, Kultur und letztendlich das Tagesgeschäft einzubetten.



Abbildung 6: BADER unterstützt die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung

Wesentliche Themen

Zur Bestimmung der wesentlichen Themen, für die wir uns stark machen können, hat BADER die 17 UN-Ziele nach Einfluss und Relevanz bewertet. Dabei berücksichtigen wir die Wirkungen von Produktionsprozessen und Endprodukten für Gesellschaft und Umwelt und unsere Möglichkeiten, Veränderungen beeinflussen zu können. Die Ziele, auf die wir besonderen Einfluss haben, sind in Abbildung 7 dargestellt. Sie sind jeweils numerisch sortiert und entsprechen keiner wertenden Rangfolge. Auf diese für uns wesentlichen UN-Ziele gehen wir in unserem Nachhaltigkeitsbericht gezielt näher ein. Dieser erste Bericht umfasst das Jahr 2017 (1. Januar bis 31. Dezember).



Abbildung 7: Für BADER wesentliche nachhaltige Entwicklungsziele

Berichtsstruktur

Dieser Nachhaltigkeitsbericht verknüpft BADERs Aktivitäten mit den UN-Prinzipien und -Zielen und bewertet dabei unseren Beitrag zu den wesentlichen Themen. Wir strukturieren diesen Bericht angelehnt an die „3P“-Formel nach **► Elkington (1994)**, welche die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit beschreibt: Product (Ökonomie), People (Soziales) und Planet (Ökologie). Darüber hinaus ergänzen wir

diese drei Dimensionen um „Partnering“ (Zusammenarbeit), denn nur gemeinsam mit unseren Kunden, Lieferanten und weiteren Interessengruppen können wir die UN-Ziele ganzheitlich über die gesamte Wertschöpfungskette erreichen. Die dem Nachhaltigkeitsbericht zugrundeliegende Struktur und Verknüpfung mit den UN-Zielen ist in Abbildung 8 dargestellt.

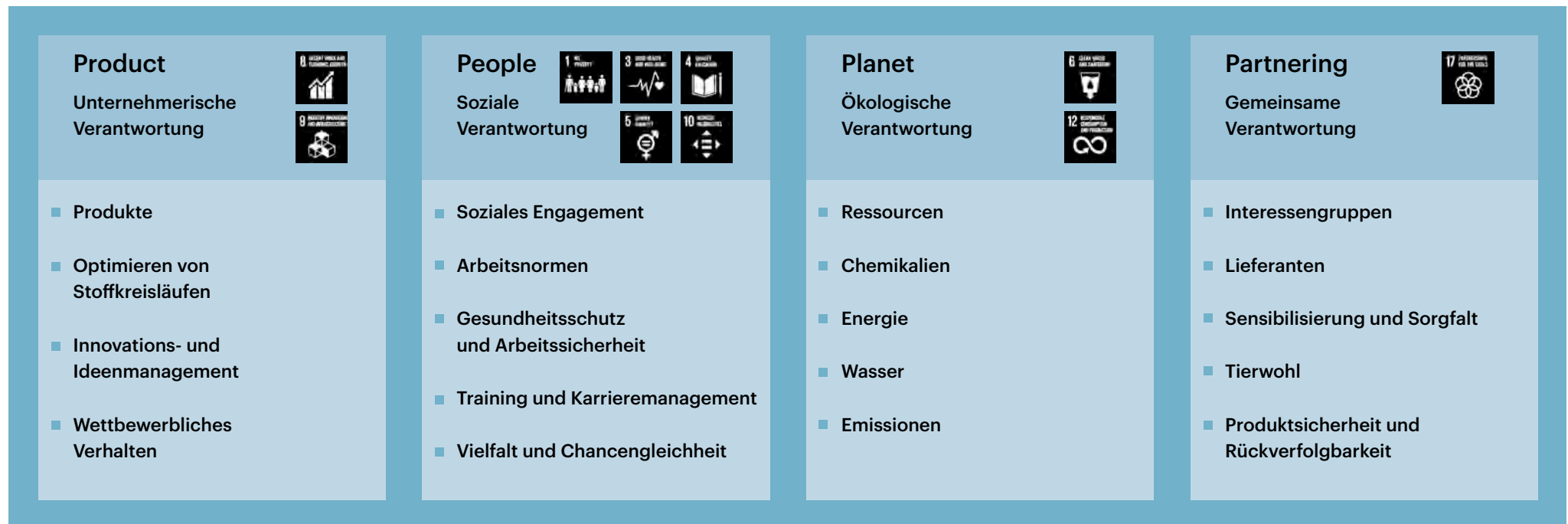


Abbildung 8: Struktur des Nachhaltigkeitsberichts und Verknüpfung mit den UN-Zielen



Nachhaltige Unternehmensführung

Nachhaltige Unternehmensführung integriert soziale und ökologische Belange in die Unternehmenstätigkeit. BADER verankert seine nachhaltige Unternehmensführung in Politik und Verhaltenskodex, Strategie und Unternehmenszielen und verfügt über integrierte Strukturen und Managementsysteme zur kontinuierlichen Bewertung und Verbesserung.

Competence Center Sustainability

Werte und Normen

Strategien und Ziele

Bewertung und Kontrolle

Competence Center Sustainability

Nachhaltige Unternehmensführung dient der langfristigen Sicherung unseres Unternehmens und erfordert Engagement in allen Unternehmensebenen. Unter Federführung der Geschäftsleitung arbeitet seit 2010 ein eigenes bereichs- und werksübergreifendes Team im Competence Center Sustainability (CCS) an den verschiedensten Nachhaltigkeitsthemen. So entsteht aus Visionen Nachhaltigkeitspolitik. Projekte werden initiiert und begleitet, Expertenwissen zusammengetragen und bereitgestellt. Informationen zur Nachhaltigkeit und Projektergebnisse werden kommuniziert und weitere Maßnahmen abgeleitet. Dabei arbeiten wir auch eng mit verschiedenen interessierten Kreisen zusammen.



Abbildung 9: BADER-Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit

Werte und Normen

Als Unterzeichner des UN Global Compact bekennt sich BADER zu den UN-Prinzipien sowie den nachhaltigen Entwicklungszielen mit Blick auf Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Anti-Korruption.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, haben wir unsere grundsätzlichen Werte und Verhaltensprinzipien in unserer **► BADER-Politik zur sozialen Unternehmensverantwortung** (BADER 2017a) sowie **► Qualitäts-, Umwelt- und Energiepolitik** (BADER 2016) über rechtliche Anforderungen hinaus fest verankert. Ergänzend legt der **► Verhaltenskodex für unsere Vertragspartner** (BADER 2017b) grundsätzliche Verhaltensprinzipien der alltäglichen Praxis und Geschäftspolitik fest, die für alle Geschäftspartner gelten. Im Rahmen der jährlichen Managementbewertung stellen wir sicher, dass unsere Ziele im Einklang mit unserer Politik stehen.

Diese Regeln sind als Rahmen zu verstehen, innerhalb dessen wir uns als Unternehmen in der Gesellschaft bewegen. Nur durch das Engagement aller Mitarbeiter und Geschäftspartner können sie umgesetzt werden. Wir haben unsere Politiken allen BADER-Mitarbeitern vermittelt und in Internet und Intranet verfügbar gemacht. Den BADER Verhaltenskodex haben wir im Internet veröffentlicht. Die Dokumente sind in den insbesondere für unsere Mitarbeiter und Geschäftspartner relevanten Sprachen verfügbar.

Strategien und Ziele

Basierend auf der ganzheitlichen Bewertung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Chancen und Risiken leiten wir unsere Geschäftsstrategie ab. Unsere Strategie hat dabei drei Treiber:

- **Ökonomische Verantwortung:** Wir investieren langfristig ökologisch und sozial verträglich in den Erhalt und Ausbau unseres Traditionsunternehmens und verfolgen über alle Standorte und Unternehmensbereiche hinweg Ziele, die langfristig tragfähig sind.
- **Soziale Verantwortung:** Wir setzen uns ein für die Einhaltung der Menschenrechte, faire Arbeitsbedingungen und lebenslange Aus- und Weiterbildung sowie eine Kultur geprägt von Diversität, gegenseitigem Respekt und Chancengleichheit.
- **Ökologische Verantwortung:** Wir entwickeln Produkte und Prozesse, die ökologisch ganzheitlich und lebenszyklusbezogen bewertet werden.

Wir investieren intensiv in die Forschung und Entwicklung nachhaltiger Produkte, Prozesse und Technologien und verfolgen Ideen, um die Ausnutzung unserer Leder-Produkte unter Berücksichtigung kundenspezifischer Erfordernisse zu erhöhen und Reststoffe zu minimieren.

Unsere Strategie-Treiber		
1 Ökonomische Verantwortung	2 Soziale Verantwortung	3 Ökologische Verantwortung

Abbildung 10: Unsere Strategie-Treiber

Bewertung und Kontrolle

Mittels verschiedener Managementberichte und interner Audits überprüft BADER mindestens jährlich Aspekte der nachhaltigen Unternehmensführung und leitet Maßnahmen und Ziele zur kontinuierlichen Verbesserung ab.

Auf der operativen Ebene unterstützen wir die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens durch konsequente Anwendung unseres Integrierten Managementsystems. Es basiert auf verschiedenen internationalen Normen, nach denen wir unsere Standorte ► **zertifizieren** und in externen Audits regelmäßig überprüfen lassen (BADER 2018).

Inzwischen verfügen alle BADER-Standorte über eine Qualitätsmanagements-Zertifizierung nach ISO 9001 und/oder IATF 16949 spezifisch für die Automobilbranche bzw. befinden sich in der Implementierungsphase.

Von den Standorten mit Prüf- und Kalibrierlaboratorien ist Mexico León seit 2001 nach der ISO 17025 akkreditiert, für unser Labor in Deutschland ist dies für Ende 2018 geplant.

Alle lederproduzierenden Standorte verfügen über die ISO 14001-Zertifizierung für das Umweltmanagement bzw. befinden sich bis Anfang 2019 in der Implementierungsphase. Unser Göppinger Stammhaus mit Werk Ichenhausen wurde 1999 übrigens als einer der ersten Automobilleder-Produzenten in Deutschland nach ISO 14001 zertifiziert.

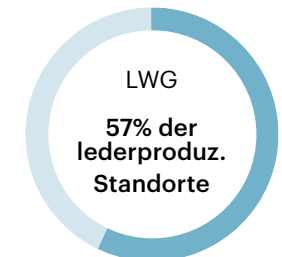
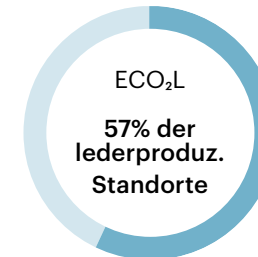
Seit 2015 verfügen außerdem zwei Standorte über ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Zukünftig ist eine Zertifizierung im Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement nach ISO 45001 geplant. Die Erkenntnisse daraus nutzen all unseren Tochterfirmen.

Seit 2012 arbeitet BADER außerdem eng mit dem Verband der Deutschen Lederindustrie (VDL) und der „Leather Working Group“ (LWG) zusammen. Beide bieten Gerbereien und Lederherstellern Zertifizierungen, die konkrete Leistungsanforderungen definieren, um die umweltgerechte und nachhaltige Fertigung in der Lederindustrie zu fördern.

Der VDL hat die **„Energy Controlled Leather (ECO₂L)-Zertifizierung“** (VDL 2013) entwickeln lassen, das weltweit erste Energie- und CO₂-Benchmark für Gerbereien. Dieser Benchmark basiert auf den Erfahrungen und Energieanalysen von rund 20 führenden Gerbereien weltweit. Die LWG setzt sich zusammen aus Brands, Lieferanten, Händlern, Branchenexperten, NGOs und anderen Organisationen. Gemeinsam werden hier neueste Entwicklungen diskutiert und im weltweit gültigen **►LWG-Auditprotokoll** (LWG 2018) zur Bewertung der Umweltleistung von Gerbereien teils weit über gesetzliche Anforderungen hinaus festgelegt.

Sowohl an der Entwicklung des ECO₂L-Tools wie auch des LWG-Protokolls hat BADER aktiv mitgewirkt und seit 2012 führen wir beide Zertifizierungen sukzessive an unseren lederproduzierenden Standorten ein. Bis Ende 2017 verfügten bereits vier unserer sieben lederproduzierenden Standorte über ECO₂L- und LWG-Zertifizierungen. Es freut uns besonders, dass zwei Werke eine LWG-Gold- und zwei Werke eine LWG-Silber-Zertifizierung im ersten Anlauf erzielen konnten. 2018 wird unser Standort in Südafrika nach LWG und ECO₂L zertifiziert, sodass dann alle größeren lederproduzierenden Standorte abgedeckt sind.

Es ist unser Ziel, in den kommenden Jahren immer wieder auch neue Anforderungen an unseren Standorten umzusetzen und auf diese Weise unser Reporting sukzessive auszubauen. Dabei ist auch geplant, die Datenerfassung für LWG, ECO₂L sowie unser Nachhaltigkeitsberichtswesen zu integrieren.



BADER Polska – BAD102
BADER China – BAD103



BADER Ichenhausen – BAD101
BADER de Mexico – BAD104



BADER Polska – 010
BADER China – 012
BADER Ichenhausen – 017
BADER de Mexico – 024



Product – Ökonomische Verantwortung

Unternehmen können die UN-Nachhaltigkeitsziele wirksam unterstützen, indem sie parallel zu ihrer ökonomischen Entwicklung auch soziale und ökologische Belange berücksichtigen. Als Familienunternehmen bereits in vierter und fünfter Generation richten wir unser Handeln langfristig aus, investieren intensiv in die Forschung und Entwicklung nachhaltiger Produkte, Prozesse und Technologien und setzen uns für legales und faires wettbewerbles Verhalten an unseren Standorten ein.

Produkte

Optimieren von Stoffkreisläufen

Innovations- und Ideenmanagement

Legal Compliance

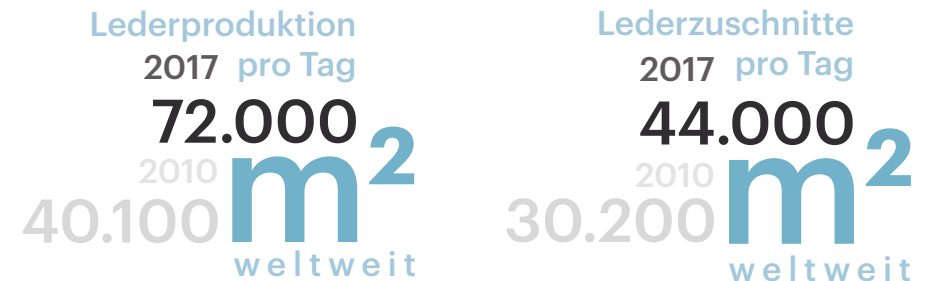
Produkte

Die BADER-Gruppe umfasst aktuell neben unserem Stammwerk in Göppingen 10 produzierende Standorte in 9 Ländern auf 5 Kontinenten (► **Abbildung 4**). Durch unsere internationale Aufstellung ist die Anpassung an die globale Wirtschaft seit vielen Jahren fester Bestandteil der täglichen Praxis.

Inzwischen fertigen wir Leder insbesondere für die Automobilindustrie, mit einem geschätzten weltweiten Marktanteil von 20-25%. Täglich fertigen wir weltweit 72.000 m² Leder, 44.000 m² Lederzuschnitte und Sitzbezüge für 2.700 Fahrzeuge.

Die exklusiven Leder von BADER gestalten mobile Lebensräume. Als Sitzbezug, Armlehne, Lenkrad, Türverkleidung, Instrumententafel, Schaltknauf oder Schaltbalg. Für jeden Einsatzbereich und jeden Fahrzeugtyp entstehen bei uns automobiler Lösungen, vom Flächenleder und Zuschnitt bis zum fertigen Bezug. Neueste Produktionstechniken und ständige Kontrollen während des Fertigungsprozesses sorgen für gleichbleibend hohe Qualität. Jene Premiumqualität, die Automobilleder von BADER weltweit auszeichnet.

Leder ist ein Werkstoff, der uns immer wieder zu neuen Ideen neben der Herstellung von Kollektionen für Automobile inspiriert. In der Abteilung BADER LEATHER GOODS entstehen aus diesen Ideen Produkte für das moderne Leben. Accessoires, Small Leather Goods, Taschen und Kollektionen für Menschen, welche die Symbiose aus besonders schönen Ledern und stilsicherer Mode lieben.



Optimieren von Stoffkreisläufen

Nachhaltiges wirtschaftliches Denken hat bei BADER eine lange Tradition. Eine Familientradition, die aktuell von der vierten und fünften Unternehmergeneration fortgeführt wird. Beispielsweise mit der Überzeugung, dass Jahresertrag und Gewinn nicht kurzfristig maximal zu sein haben, sondern langfristig ökologisch und sozial verträglich.

Leidenschaft für Leder bedeutet für uns auch, verantwortungsvoll mit diesem Werkstoff umzugehen. Die Rohhäute als Nebenprodukte der Milch- und Fleischerzeugung stellen ► **nachwachsende Rohstoffe** dar, die Produkte aus nicht nachwachsenden Rohstoffen wie erdölbasierte Kunststoffbahnen und Textilien substituieren können (UNIDO 2012). Seit bald 100 Jahren suchen wir nach neuen Möglichkeiten einer möglichst hochwertigen stofflichen Verwertung und vermarkten inzwischen zahlreiche Nebenprodukte (► **Kapitel Planet**).

In den 1930er Jahren wurden Rohstoffe immer knapper und Unternehmen waren gefragt, vorhandene Ressourcen und Abfälle möglichst für neue Produkte zu verwenden. So haben wir bereits 1936 erste Versuche durchgeführt, vegetabil gegerbte Stanzabfälle und Falzspäne zu Lederfasern (LEFA) weiter zu verwerten. Bereits zwei Jahre später konnten wir daraus in unserer neuen LEFA-Fabrik einen Faserbrei produzieren, der sich zu Brand- und Zwischensohlen, Hinterkappen oder Hausschuhlaufsohlen weiterverarbeiten ließ, später auch zu Aktentaschen.

Auch heute suchen wir nach Wegen, verantwortungsvoll mit Lederresten umzugehen. So entwickelten wir die Idee für Kollamat®, einem hochwertigen Spritzgussmaterial aus pelletierten Lederresten (Falzspäne, Fertigleder) und Polymeren, mit welchem auch dreidimensionale Körper herstellbar sind. Kollamat® wird unter einem vergleichsweise niedrigen Energieeinsatz hergestellt und substituiert 50% Kunststoffe. Es verbindet

damit die haptischen und feuchtigkeitsregulierenden Eigenschaften des Leders mit den Möglichkeiten synthetischer Materialien und bietet eine optimale Wärme- und Schalldämmung sowie hohe Variabilität in Festigkeit und Dichte.

Wer Leder schätzt, möchte auch, dass es seine einzigartigen Eigenschaften möglichst lange behält. Daher haben wir BADER LEATHER CARE entwickelt. Die ideale Lederpflege für automobile Innenräume.

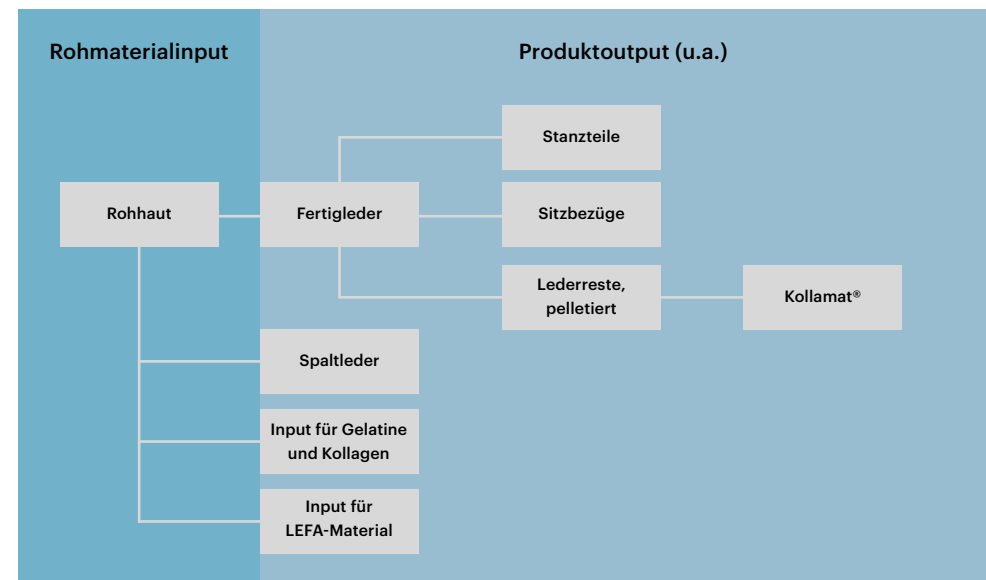


Abbildung 11: Optimieren von Stoffkreisläufen

Innovations- und Ideenmanagement

Darüber hinaus investieren wir intensiv in die Forschung und Entwicklung nachhaltiger Produkte, Prozesse und Technologien. Wir arbeiten eng mit unseren Kunden, Lieferanten und weiteren interessierten Kreisen zusammen, um einerseits ihre Bedürfnisse und andererseits Nachhaltigkeitsaspekte bereits in der Entwicklung berücksichtigen und somit ganzheitliche Lösungen über den gesamten Lebensweg unserer Lederprodukte entwickeln zu können. Die guten Erfahrungen aus unseren F&E-Projekten setzen wir sukzessive auch an unseren Standorten weltweit um.

Seit Jahrzehnten investieren wir in die nachhaltigere Ausrichtung unserer Rohware und Produktionsprozesse. 2017 waren 27% unserer F&E-Projekte hinsichtlich Rohwarebeschaffung, Produktion bis Crust, Zurichtung und Maschinen über technisch-ökonomische Aspekte hinaus auch durch ökologische und/oder soziale Aspekte begründet. Durch unsere eigene verfahrenstechnische Entwicklung haben wir in den vergangenen 30 Jahren wässrige Beschichtungssysteme und verschiedene Walzen-auftragstechniken zur Substitution der Spritztechnik und damit Reduktion des Oversprays sowie der VOC-Emissionen erfolgreich erprobt und an unseren Standorten umgesetzt. Ergänzend führen wir verschiedene Projekte zur Verbesserung von Stoffkreisläufen, pflanzlicher Gerbung und Rückverfolgbarkeit der Rinderhäute bis zum Tierhalter durch.

Auch die Ideen unserer Mitarbeiter helfen uns, besser zu werden. Über unser weltweit etabliertes Betriebliches Vorschlagswesen bringen sie vielfältige Ideen rund um Wirtschaftlichkeit, Zusammenarbeit, Umweltschutz, Qualitätssicherung und Arbeitssicherheit im Unternehmen ein. Im vergangenen Jahr wurde beispielsweise ein Vorschlag zur Adaption von Lederböcken prämiert, der nicht nur Zeit- und Lagerungs-, sondern auch Ressourceneinsparungen mit sich bringt.

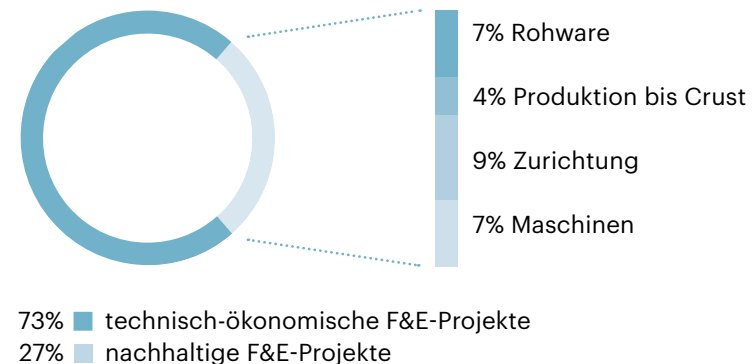


Abbildung 12: Nachhaltige F&E-Projekte

Legal Compliance

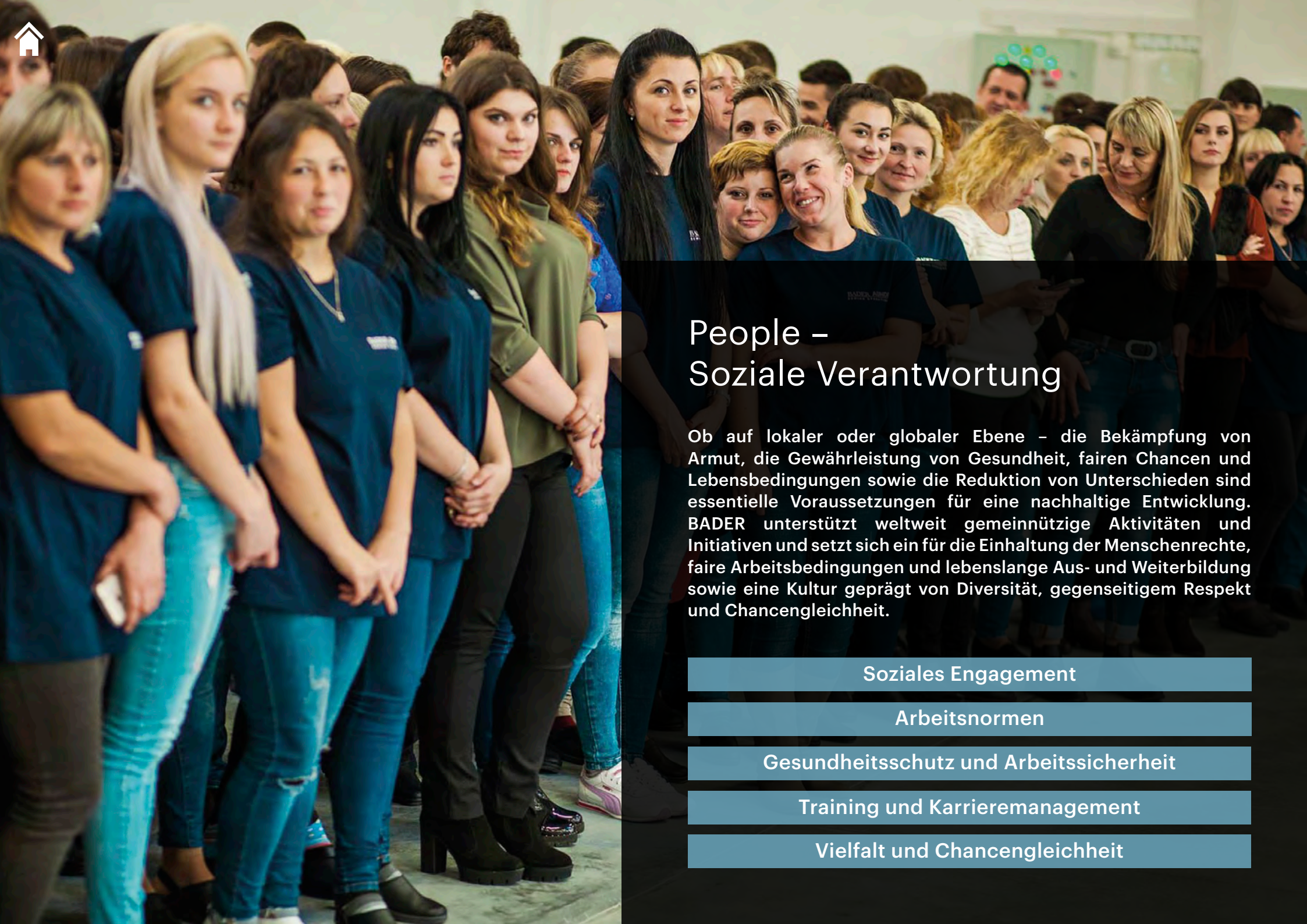
BADER setzt sich für legales und faires wettbewerbliches Verhalten sowie allgemein für die Einhaltung rechtlicher Anforderungen an all seinen Standorten ein. Es waren und sind gegen BADER keine rechtlichen Verfahren anhängig. Es wurden keine Strafen verhängt, ebenso wenig sind solche angedroht oder zu erwarten. Dennoch sind wichtige Themen wie Legalität und Anti-Korruption in allen Unternehmensbereichen fest in unserer ► **Politik zur sozialen Unternehmensverantwortung** (BADER 2017a) verankert.

Die Anforderungen werden laufend überprüft und angepasst. Das Management jedes Werkes verfolgt die Einhaltung und Umsetzung der jeweiligen gültigen internationalen, nationalen und lokalen Gesetze und Vorschriften im Rahmen aller betrieblichen Abläufe und auf allen betrieblichen Ebenen. Hierzu zählen auch das Abstimmen der Aktivitäten mit den zuständigen Behörden und das Einholen erforderlicher Genehmigungen, die auch Bereiche wie Baurecht, Arbeitsrecht, Arbeitsschutz und -sicherheit, Umweltschutz oder Lebensmittelrecht abdecken.

Im Umgang mit Geschäftspartnern und staatlichen Institutionen werden die Interessen des Unternehmens und die privaten Interessen von Mitarbeitern auf beiden Seiten strikt voneinander getrennt. Entscheidungen werden frei von sachfremden Erwägungen und persönlichen Interessen getroffen.

Die Umsetzung und Kontrolle der Einhaltung ist in unserem integrierten Managementsystem verankert und erfolgt mittels Managementreviews, regelmäßigen Mitarbeiterschulungen und Lieferantengesprächen und -audits.

Wir achten den Schutz geistiger Eigentumsrechte, u.a. haben wir uns, initiiert von einem unserer größten Kunden, im Jahr 2016 auditieren lassen und resultierende Maßnahmen entsprechend umgesetzt. Mit Blick auf die ab Mai 2018 gültige EU-Datenschutzgrundverordnung setzen wir die wesentlichen Neuerungen im Umgang mit personenbezogenen Daten in die betriebliche Praxis um und schulen jährlich alle BADER-Mitarbeiter, die am digitalen Datenaustausch teilhaben.



People – Soziale Verantwortung

Ob auf lokaler oder globaler Ebene – die Bekämpfung von Armut, die Gewährleistung von Gesundheit, fairen Chancen und Lebensbedingungen sowie die Reduktion von Unterschieden sind essentielle Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung. BADER unterstützt weltweit gemeinnützige Aktivitäten und Initiativen und setzt sich ein für die Einhaltung der Menschenrechte, faire Arbeitsbedingungen und lebenslange Aus- und Weiterbildung sowie eine Kultur geprägt von Diversität, gegenseitigem Respekt und Chancengleichheit.

Soziales Engagement

Arbeitsnormen

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Training und Karrieremanagement

Vielfalt und Chancengleichheit



Soziales Engagement

BADER setzt sich an seinen Standorten weltweit für die Bekämpfung von Armut ein und bietet der lokalen Bevölkerung Zugang zu grundlegenden Ressourcen und Dienstleistungen. Hierzu widmen wir einen wesentlichen Teil unseres Umsatzes sozialen Aktivitäten und 2006 – nachdem der sozial engagierte Hans Bader gestorben war – hat die Bader-Familie die gemeinnützige “Hans-Bader-Stiftung” gegründet. Unser weltweites Engagement reicht über die Unterstützung von Forschung, Beschäftigung, Gesundheit und Sicherheit bis hin zur Fürsorge von jungen und älteren Menschen.

Wir fördern weltweite Bildungs- und Beschäftigungsinitiativen, um die Beschäftigungsperspektiven zu verbessern. In Deutschland unterstützen wir beispielsweise die Förderung von Beschäftigungs- und Bildungschancen für schwer vermittelbare Arbeitslose, Langzeitarbeitslose und von der Ausgrenzung aus dem Arbeitsmarkt bedrohte Personen, inklusive Flüchtlingen. In Südafrika bieten wir seit 2007 ein einjähriges Lederqualifizierungstraining an, 2017 für 90 arbeitslose Schulabgänger. Viele dieser Berufseinsteiger sind inzwischen an operativen, qualitätsgewährleistenden, überwachenden und technischen Stellen für BADER und andere lederverarbeitende Unternehmen tätig. In der Ukraine und in Uruguay kooperieren wir gemeinsam mit anderen Unternehmen mit den lokalen Industrie- und Handelskammern, um Projekte der dualen Berufsausbildung voranzubringen.

Wir engagieren uns für Gesundheits-, Sicherheits- und Palliativinitiativen, inklusive Sport. In Deutschland und Mexiko unterstützen wir zum Beispiel Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und Hospize und organisieren gemeinsame Frühstücke und andere Treffen. In Südafrika bieten wir unseren Mitarbeitern medizinische Versorgung, spenden an karitative Organisationen, die HIV/AIDS-Waisen unterstützen, und fördern den BADER Sports Club und lokale Sportereignisse. In der Ukraine fördern wir langfristig örtliche Vereine, die Personen mit besonderen Bedürfnissen unterstützen,

und finanzieren den Kauf medizinischer Ausrüstung. In Uruguay organisieren wir Informationsgespräche zu Themen wie Sucht, Gewalt oder palliativer Pflege.

Wir setzen uns außerdem für die Fürsorge von jungen und älteren Menschen ein. In Deutschland fördern wir eine Lerninitiative, Kindergärten und Sport. In Mexiko unterstützen wir mit unserem Programm „Adopta una escuela“ lokale Schulen z.B. in Form von Renovierungsarbeiten und Bereitstellen von Baumaterial und Ausrüstung. Darüber hinaus organisieren wir Aktionen in Kinder- und Senioreneinrichtungen und erneuern Schulbuspolster. In Südafrika sponsern wir Schulausrüstung und Essen für die Erstklässler unserer Mitarbeiter. In der Ukraine und Uruguay stärken wir junge Leute durch die Unterstützung von Sozial-, Bildungs- und Sporteinrichtungen. In Uruguay fördern wir darüber hinaus ein pädagogisches Unterstützungsprogramm, das mehr als 50 Kindern von BADER-Mitarbeitern als auch anderen den Schulbesuch ermöglicht.

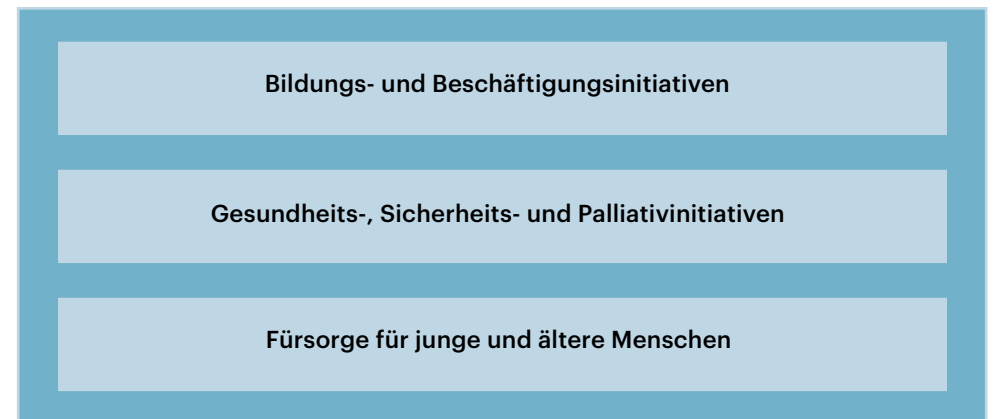


Abbildung 13: Soziales Engagement



Arbeitsnormen

Unsere grundsätzlichen Werte und Verhaltensprinzipien sind in der ► **Politik zur sozialen Unternehmensverantwortung** (BADER 2017a) über rechtliche Anforderungen hinaus fest verankert (► **Kapitel Nachhaltige Unternehmensführung**). Bei BADER werden Menschen- und Arbeitnehmerrechte eingehalten, die Menschenwürde respektiert und geschützt. Verletzungen wie Zwangsarbeit, Menschenhandel und Kinderarbeit lehnen wir uneingeschränkt ab.

Alle Mitarbeiter arbeiten freiwillig bei BADER. Jugendliche sind mindestens 15 Jahre alt und erhalten ihrem Alter angemessene Aufgaben im Rahmen ihrer Berufsvorbereitung und -ausbildung. Wie alle unsere Mitarbeiter werden sie in punkto Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit geschult.

BADER achtet die Rechte der Mitarbeiter auf Versammlungsfreiheit, Koalitionsfreiheit und Kollektivverhandlungen im Rahmen der jeweils geltenden gesetzlichen Regelungen. An den einzelnen Standorten gibt es einen regelmäßigen Austausch und eine gute Zusammenarbeit der Geschäfts- und Personalleitung mit den Vertretungen der Mitarbeiter. Kollektivvereinbarungen adressieren typischerweise die verschiedensten Belange wie den Schutz der Gesundheit und Arbeitssicherheit, Arbeitsbedingungen, Mitarbeiterentwicklung oder Gleichbehandlung.

Das Lohnniveau an unseren Standorten orientiert sich am jeweils regionalen Durchschnitt – nicht an der Untergrenze – und soweit definiert, werden Mindeststandards eingehalten bzw. überschritten. Die Arbeitszeiten ermöglichen einen ausreichenden Ausgleich zwischen Arbeit und Erholung und entsprechen stets mindestens den gesetzlichen Vorgaben – sowohl innerhalb einer Woche, als auch innerhalb eines Jahres. Sonn- und Feiertage werden nur in Ausnahmesituationen beansprucht. Jeder Mitarbeiter hat Anspruch auf ausreichenden Urlaub, der teils über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Dabei finden die jeweils landestypischen kulturellen Besonderheiten und gesetzlichen Regelungen entsprechend Berücksichtigung.

In den letzten fünf Jahren ist unsere Mitarbeiterzahl von 6.100 auf 11.300 Mitarbeiter gestiegen. An den einzelnen Standorten investieren wir in die Zusammenarbeit mit Personalagenturen, um Mitarbeiter anzuwerben. Wir sind daran interessiert, Mitarbeiter zu halten und externe Arbeitskräfte zu übernehmen. Zur Beschäftigungssicherung und -förderung bei geringer Beschäftigung – soweit gesetzlich möglich – setzen wir Kurzarbeit ein.

2017 Mitarbeiter
11.300
2012
6.100 weltweit

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Zur lebenslangen Erhaltung von Gesundheit und Wohlbefinden sind sowohl Maßnahmen durch BADER als auch die Vorsorge durch jeden Mitarbeiter notwendig. Mit dem Ziel der Sensibilisierung führen wir regelmäßige Sicherheitstrainings für alle Mitarbeiter inklusive Auszubildenden durch. Auch gibt es Gesundheitsprogramme, die BADER zusammen mit Arbeitnehmervertretungen und gesellschaftlichen Trägern durchführt. So finden an unseren deutschen Standorten regelmäßig Gesundheitstage mit Vorsorgechecks und verschiedenen Aktionen zu Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit statt. Teilweise unterstützen wir Vorsorgemaßnahmen finanziell, wie beispielsweise die Aidsprävention an unserem Standort in Südafrika.

Wir binden Aspekte des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit aktiv in unser Integriertes Managementsystem ein und überprüfen weltweit die Einhaltung in regelmäßigen Audits (► **Kapitel Nachhaltige Unternehmensführung**). An unseren Standorten gibt es Fachleute für Arbeitssicherheit sowie Notfallpläne, die im Übrigen durch die LWG an den betreffenden Standorten zertifiziert sind. Für schwere Arbeitsunfälle gibt es ein obligatorisches Meldeverfahren, nach dem diese an unsere Zentrale gemeldet und ausgewertet werden, um Wiederholungen zu vermeiden.

Wir analysieren regelmäßig die Prozesse und Sicherheitsausrüstungen an unseren Standorten. An unserem Standort in Ichenhausen haben wir z.B.

- die Sicherheitsausrüstungen im Hinblick auf Tragekomfort und Funktionalität überprüft und ausgetauscht sowie transparentere Kennzeichnungen zum Tragen vorgenommen
- in neue Transport- und Hubanlagen investiert, um Kraftaufwand und Ergonomie für unsere Mitarbeiter zu verbessern, hierzu z.B. den Crouponage-Arbeitsplatz neu gestaltet und damit die Belastung von 15 t auf 3,6 t pro Schicht und Person am Tag reduziert
- die Brillen- und Handschuhkonzepte zur Verbesserung der Arbeitssicherheit in den vergangenen Jahren komplett überarbeitet – auch den Einsatz neuer Messer prüfen wir stetig
- Mehrfachgasmessgeräte für Reparatur- und Reinigungsarbeiten in engen Räumen wie der Kläranlage beschafft
- zum Vorbeugen von Unfällen mit Schwefelwasserstoff Messgeräte für unsere Mitarbeiter, die sich regelmäßig in Gerbereien aufhalten, beschafft und lassen sie den Schwefelwasserstoff-Online-Kurs des Leather Panels der Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (engl. United Nations Industrial Development Organization, UNIDO) absolvieren.

Training und Karrieremanagement

Weltweit arbeiten über 11.300 Mitarbeiter an insgesamt 11 Standorten für BADER. Die internationale Ausrichtung, eine enge Zusammenarbeit mit namhaften Herstellern sowie die Vorteile eines weltweit tätigen Unternehmens mit familiengeführter Unternehmensstruktur bieten vielfältige interessante berufliche Möglichkeiten. Wir erschaffen nicht nur gemeinsam Qualität auf internationalem Niveau, sondern schätzen und fördern das Talent und die Fähigkeiten jedes einzelnen Mitarbeiters.

Zur Fachkräftesicherung bieten wir ein breites betriebliches Aus- und Weiterbildungsportfolio in Kooperation mit Industrie- und Handelskammern, Forschungsinstituten und Hochschulen an und bauen es laufend bedarfsgerecht aus. Berufseinsteigern bieten wir Chancen für unterschiedlichste Wege im handwerklich-technischen oder kaufmännischen Bereich sowie in Design, Forschung und Entwicklung, Produktion oder Management. In Deutschland bildeten wir im Jahr 2017 33 junge Menschen in verschiedenen dualen Ausbildungsberufen und praxisnahen Hochschulstudiengängen aus, was einem Anteil von 6,7% der Belegschaft entspricht. Dabei sind wir stets an einer Übernahme interessiert. Zur Förderung von Teamarbeit, Gemeinschaftsgefühl und Toleranz bieten wir an unseren deutschen Standorten allen Azubis als Bestandteil ihrer Ausbildung die Teilnahme an einer Projektwoche mit gemeinnütziger Arbeit in sozialen Einrichtungen an. Neben dem Kennenlernen der Produktionsabläufe vor Ort bieten wir in vielen Ausbildungsgängen auch die Möglichkeit, während der Ausbildung im Ausland zu arbeiten und dabei fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln.

Um ganz im Sinne des lebenslangen Lernens die Beschäftigungsmöglichkeiten für unsere Beschäftigten zu verbessern, verfolgt BADER ein gezieltes Talentmanagement und bietet dazu verschiedene interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten an. Zur bewussten Karriereförderung legen wir weltweit mindestens jährlich die individuellen Schulungsbedarfe fest, die über freiwillige Mitarbeitergespräche ermittelt oder alternativ durch die Vorgesetzten festgelegt und über verbindliche Weiterbildungs- und Entwicklungspläne regelmäßig überwacht und umgesetzt werden.

Die internen Weiterbildungsangebote umfassen „Training on the Job“ und verschiedene Schulungsprogramme zu diversen Themen rund um Informations- und Produktsicherheit, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit, Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagement sowie nachhaltige Beschaffung. Zusätzlich setzen wir auf berufsbegleitende Aus- und Weiterbildungsangebote, neben fremdsprachlichen und interkulturellen Schulungen auch zu technischen Ausbildungsgängen. Sie bieten die Möglichkeit, später temporär oder dauerhaft auch an einem internationalen BADER-Standort zu lernen und zu arbeiten. So hat sich BADER gemeinsam mit der deutschen Lederindustrie eingebracht, um neue, von der IHK anerkannte Qualifizierungsangebote auf den Weg zu bringen.

Ausbildungsquote
2017 **6,7 %**
2012 4,2 %
in Deutschland



Vielfalt und Chancengleichheit

In der ► **Politik zur sozialen Unternehmensverantwortung** (BADER 2017a) ist fest verankert, dass wir Diskriminierung ganz gleich aus welchen Gründen uneingeschränkt ablehnen. Vielmehr fördert BADER die Vielfalt und Chancengleichheit seiner Mitarbeiter (► **Kapitel Nachhaltige Unternehmensführung**).

An unseren Standorten arbeiten Menschen mit verschiedenen Hintergründen und Erfahrungen:

- der Altersdurchschnitt liegt weltweit im Durchschnitt bei 37 Jahren – in Mexiko beispielsweise bei 32 Jahren, in Deutschland bei 42 Jahren, was letztlich den demographischen Trend in diesen Ländern widerspiegelt
- der Anteil von Frauen und Männern liegt weltweit im Durchschnitt gleich hoch
- an unseren deutschen Standorten sind über Jahre hinweg mehr als 30% ausländische Mitarbeiter tätig – wir beschäftigen auch anerkannte Flüchtlinge
- der Anteil an der Belegschaft unserer deutschen Standorte liegt bei 2% Schwerbehinderten – wir arbeiten daran, den Anteil zu erhöhen

Im Sinne einer möglichst ausgeglichenen und stabilen Belegschaft fördern wir unsere Arbeitnehmer gleichermaßen unabhängig von Alter, Bildungsniveau, Nationalität etc. Wir fördern Sprachausbildung als auch Aus- und Weiterbildung und unterstützen beispielsweise an unseren deutschen Standorten die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Bei Bedarf sind wir auch bei der Suche nach der Betreuung von Familienangehörigen behilflich.

Bei Einstellungen und Beförderungen treffen wir Auswahlentscheidungen basierend auf klaren Kriterien und Einstellungsbedingungen. Zeitarbeitnehmer haben in Deutschland seit April 2017 grundsätzlich nach neun Monaten ununterbrochener Überlassung einen gesetzlichen Equal Pay-Anspruch. BADER unterstützt dies und ist stets an einer stabilen Zusammenarbeit und – sofern möglich – Übernahme von Mitarbeitern interessiert. Im Übrigen haben wir auch vor 2017 freiwillige Zuschläge bezahlt und überprüft, dass diese auch bei unseren Zeitarbeitnehmern ankommen.

Im Fall von diskriminierenden Äußerungen oder Handlungen können sich Betroffene an unsere Beschwerdestelle, ihre Vorgesetzten oder Mitarbeitervertretung wenden. BADER prüft die Beschwerden neutral und leitet entsprechende Maßnahmen transparent ein.

Durchschnittsalter
37 Jahre
weltweit

Frauenanteil
47 %
weltweit

Anteil ausländischer Mitarbeiter
30 %
Deutschland



Planet – Ökologische Verantwortung

Wirtschaft und Gesellschaft können nicht ohne funktionierende Ökosysteme und natürliche Ressourcen bestehen, weshalb ein verantwortungsvoller Umgang und Erhalt dieser für die heutige als auch die zukünftigen Generationen mehr als wichtig ist. BADER ist sich dieser ökologischen Verantwortung bewusst und engagiert sich für ein ganzheitliches Ressourcenmanagement auf allen Unternehmensebenen an allen Standorten. Wir beurteilen die Auswirkungen der Produktionsprozesse und der Produkte auf die Umwelt proaktiv und beziehen sie in unsere Alltags- und Investitionsentscheidungen ein, um Umweltauswirkungen zu vermeiden oder zu minimieren.

Ressourcen

Chemikalien

Energie

Wasser

Emissionen

Ressourcen

Als Hersteller eines der ältesten Naturmaterialien haben wir die Herausforderung an einen ökologisch fortschrittlichen Ressourceneinsatz frühzeitig angenommen und Stoffkreisläufe zunehmend über den Lebenszyklus optimiert. So werden bereits seit Jahren mehr als 80% des Materialinputs (Trockensubstanz der Rohhaut) zu Fertigerzeugnissen, anderen Produkten und Energie verarbeitet und 18% als Klärschlamm stofflich verwertet. Der nicht verwertbare Abfall beläuft sich auf weniger als 2%.

Das Rohwarengewicht ist u.a. abhängig von Gattung, Herkunft und Konservierung und schwankt von Lieferung zu Lieferung deutlich. An unserem Gerberei-Standort in Ichenhausen setzen wir seit Jahren zwischen 7-8 kg Rohware je m² Leder (Fertig- und Spaltleder) ein. Seit Jahrzehnten suchen wir nach Wegen, die restlichen Hautbestandteile möglichst optimal zu verwerten und damit die wirtschaftliche, aber auch ökologische Bilanz zu verbessern.

Rohwarengewicht
in Ichenhausen
7-8
Leder **kg/m²**

Um eine gewünschte Fertigerzeugnisstärke zu erreichen, werden die wesentlich dickeren Rohhäute während der Fertigung horizontal gespalten. Der Fleischspalt wird teilweise zu Spaltleder aufbereitet. Nicht verwendbare Abschnitte, insbesondere das sogenannte Kantierleimleder, werden zu Gelatine für die Lebensmittelindustrie weiterverarbeitet.

Hälse (15% Masseanteil) werden zu hochwertigem Kollagen z.B. für essbare Wursthüllen oder als Bestandteil für Kosmetikartikel weiterverarbeitet. Die Flanken (8% Masseanteil) sind nach dem Verarbeitungsprozess ebenfalls stofflich als hochwertiges Kollagen sowie als Lebensmittelgelatine verwertbar.

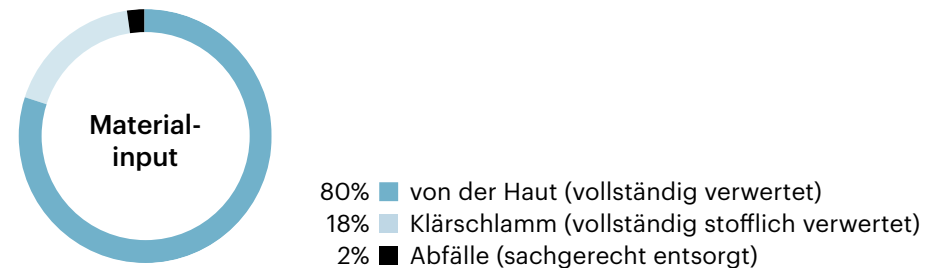


Abbildung 14: Materialinput am Gerberei-Standort in Ichenhausen (Trockensubstanz der Rohhaut)

Das gegerbte Leder wird auf der Rückseite auf die von unseren Kunden geforderte Endstärke gefalzt. Die dabei anfallenden Falzspäne (4-5% Masseanteil) lassen sich stofflich zu LEFA (▶ **Kapitel Product**), Kollagen und Dünger oder zu Kollamat®, einem hochwertigen Spritzgussmaterial (▶ **Kapitel Product**), verarbeiten.

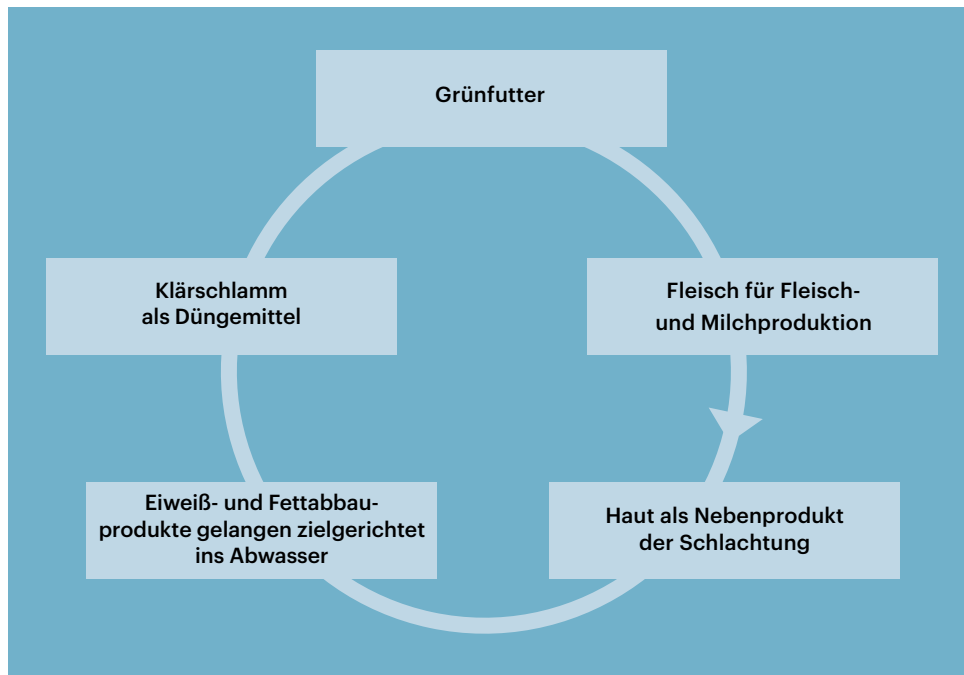


Abbildung 15: Kreislaufwirtschaft in der Landwirtschaft

Parallel zu diesen Nebenprodukten aus der Rohhaut stellt auch der Klärschlamm einen nicht zu vernachlässigenden Masseanteil von 15-18% dar. Durch die getrennte Behandlung des chromfreien und chromhaltigen Abwassers entsteht zum einen ein chromhaltiger Klärschlamm, der als Deponieersatzbaustoff dient, sowie ein chromfreier Klärschlamm, der im Sinne einer Kreislaufwirtschaft in der Landwirtschaft stofflich verwertet wird.

In der Summe machen diese stofflichen Verwertungswege zwischen 60 und 70% der gesamten Verwertungs- und Entsorgungsbilanz aus. Hinzu kommen 30 bis 40% thermische Verwertung, insbesondere von Maschinenleimleder zu Biogas. Weniger als 2% der Feststoffe wie Lacke und Farbschlamm, ölverschmutzte Betriebsmittel oder Altchemikalien sind nicht weiter verwertbar und werden weltweit fachgerecht entsorgt. Trotz einer langjährigen Verwertungsrate von mehr als 98%, suchen wir weiter nach Wegen zur Verbesserung der Ressourceneffizienz und zur Absicherung bestehender Verwertungswege.

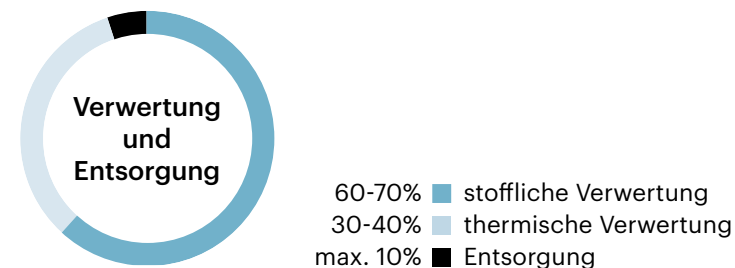


Abbildung 16: Verwertungs- und Entsorgungsbilanz am Gerberei-Standort in Ichenhausen

Chemikalien

Der Chemikalienbedarf ist abhängig von der Qualität der verarbeiteten Rohhäute und den geforderten Produkteigenschaften. Durch strenge Vorgaben unserer Kunden in der Automobilindustrie ersetzen wir potentiell umwelt- und gesundheitsgefährdende Stoffe in der Produktion zumeist früher als vom Gesetzgeber gefordert (▶ **Kapitel Partnering**). In diesem Zusammenhang haben wir auch die Prüfung der Chemikalien vor ihrem Einsatz deutlich ausgedehnt, um den Einsatz problematischer Stoffe hinsichtlich Lederinhaltsstoffen, Arbeitssicherheit, Abwasserreinigung und Lebensmittelsicherheit zu vermeiden.

In den vergangenen 30 Jahren konnten wir den Chemikalieneinsatz durch verschiedene Prozessumstellungen optimieren. An unserem Gerberei-Standort in Ichenhausen gewinnen wir die gesamten im Abwasser enthaltenen Chromgerbstoffe über eine Recyclinganlage zurück und können dadurch den Zukauf von Gerbstoffen um 25-30% senken. Wir arbeiten weltweit mit nahezu identischen Zuricht-Rezepturen und -Systemen und nutzen inzwischen für die ausschließlich wässrigen Beschichtungssysteme zur Zurichtung von Fertiglleder 70-85% Walzenauftragstechniken (Syncroverfahren SRC, Reverseverfahren mit Stahlauftragswalze RRC und Gummiauftragswalze). Damit konnten wir den Einsatz der ursprünglich chemikalienintensiven Spritztechnik (Overspray) auf 30-15% reduzieren, wobei wir hierzu modernste High Volume Low Pressure (HVLP)-Spritztechnik und Mengensteuerung sowie extrem niedrige Zerstäubendruckluft und 2-Komponenten-Dosiertechnik einsetzen.

Auf diese Weise verbrauchten wir in den letzten sieben Jahren in Ichenhausen zwischen 200 und 300 kg Chemikalien pro t Rohware und liegen damit deutlich unter dem ▶ **EU-Standard der besten verfügbaren Technik** (englisch Best Available Technique, BAT) (EU 2013) mit 425 kg pro t Rohware.

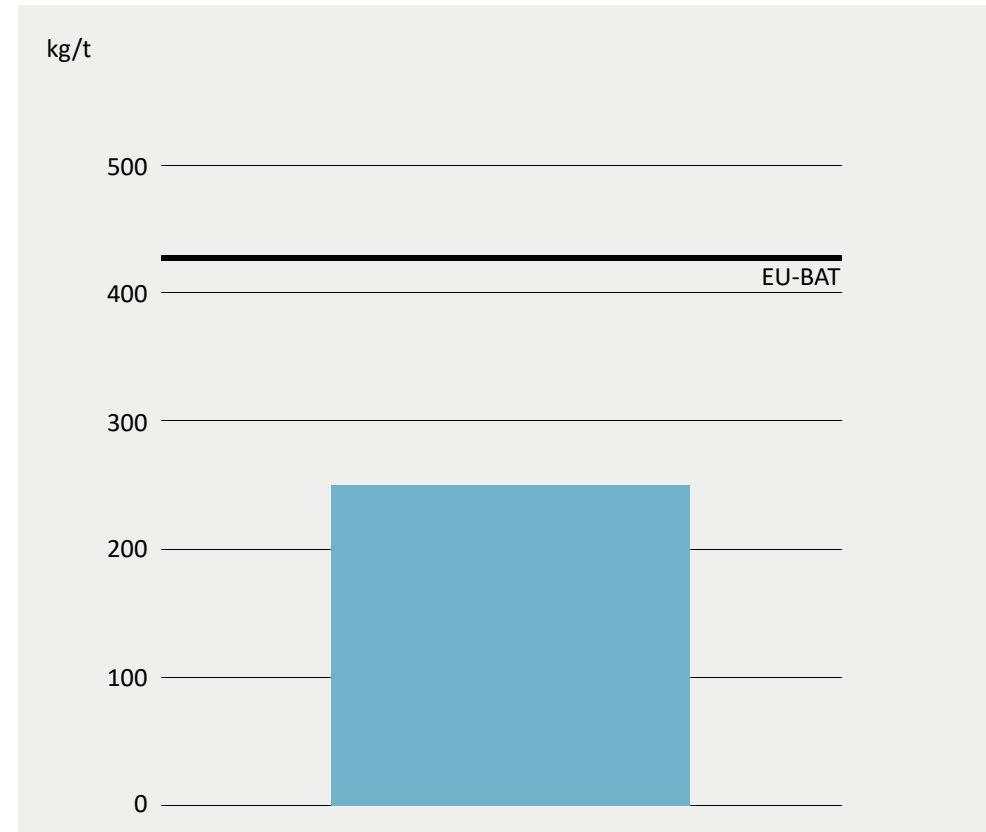


Abbildung 17: Chemikalieneinsatz am Gerberei-Standort in Ichenhausen 2010-2017 (in kg/t Rohwareneinarbeitung)

BADER forscht und entwickelt seine Produkte und Prozesse stetig weiter, um den Einsatz von Chemikalien im Einklang mit der Abwasserbehandlung zu optimieren. Die verschiedenen Gerbverfahren führen zu spezifischen Ledereigenschaften und über den Produktlebenszyklus zu unterschiedlichen Umweltwirkungen.

Für die mineralische Gerbung mit Chrom gibt es ► **bewährte Techniken und Regeln** (CADS 2018) zur effizienten und kostengünstigen Herstellung eines sicheren und chrom-VI-freien Leders mit einer umweltschonenden Abwasser- und Schlammbehandlung sowie stofflichen Verwertung anfallender Abfälle – die BADER konsequent anwendet.

Die synthetische Gerbung mit Glutaraldehyd weist ein besseres Schrumpfungsverhalten der Leder bei Klimawechsel auf, reagiert aber empfindlicher auf Feuchtigkeit und Hitze und verursacht eine höhere Abwasser- und Schlammbelastung als die Chromgerbung.

Die pflanzliche Gerbung aus nachwachsenden Rohstoffen erfordert eine höhere Gerbstoffmenge zu höheren Kosten bei längerer Gerbdauer. Sie bedingt eine erschwerte Abwasserreinigung, da pflanzliche Gerbstoffe chemisch aus z.B. stabilen phenolischen Ringverbindungen bestehen, die sich nur sehr schwer aus Abwasser und Schlamm entfernen lassen.

Den idealen Gerbstoff, der über den gesamten Lebensweg und die Dimensionen der Nachhaltigkeit betrachtet nur positive Eigenschaften birgt, gibt es bis heute nicht. Vor diesem Hintergrund verfolgen wir verschiedene F&E-Projekte zu Alternativen (► **Kapitel Product**), die sowohl industrietauglich sind als auch Gesundheit und Umwelt nicht gefährden.

Energie

Bei der Verbesserung der ökologischen Auswirkungen der Lederherstellung ist auch der Energieverbrauch insbesondere durch die Trocknungsprozesse ein wichtiger Faktor. Daher analysieren wir seit 2007 unsere Energieverbräuche detaillierter und leiten konsequent kurz- und mittelfristig umsetzbare Maßnahmen ab.

In diesem Zusammenhang spielen auch die ► **ECO₂L- und LWG-Auditsysteme** (VDL 2013, LWG 2018) mit ihren Benchmarks eine wichtige Rolle, um unsere Umweltleistung im Allgemeinen und die Energieeffizienz im Speziellen zu verbessern (► **Kapitel Nachhaltige Unternehmensführung**). Daneben sind unsere deutschen Standorte seit 2015 nach ISO 50001 im Energiemanagement zertifiziert.

Der Energieeinsatz an unseren ECO₂L-zertifizierten Standorten liegen unter dem Energie-Benchmark „Beste Energieeffizienz in der Gerbung“ (engl. „Best Energy Efficiency for Tanning“, BEET), was unsere Erfolge bei der ganzheitlichen Optimierung des Energieeinsatzes deutlich widerspiegelt. Der BEET basiert auf den von der EU vorgegebenen ► **„Besten Verfügbaren Techniken zum Gerben von Häuten und Fellen“** in Verbindung mit weltweiten Daten fortschrittlicher Gerbereien und ermöglicht einen Vergleich der Energieeffizienz von Produktionsprozessen und der Ausrüstung in Gerbereien (Umweltbundesamt 2003, VDL 2013).

Unsere Werke in China und Polen erfüllen bereits die LWG-Gold-Anforderungen, insbesondere da hier die Trocknung bereits direkt am Einsatzort mittels Gasdirektbeheizung erfolgt und Wärmeübertragungs- und Transportverluste vermieden werden. Da wir das LWG-Gold-Niveau an diesen Standorten auch bei zukünftig steigenden Anforderungen halten wollen, investieren wir weiter in sinnvolle Maßnahmen.

Unsere Werke in Ichenhausen und Mexiko erfüllen aktuell in jeweils einer Bewertungskategorie nicht die Gold-Anforderungen, weshalb sie derzeit über das LWG-Silber-Niveau verfügen.

An unserem Gerberei-Standort in Ichenhausen ist der Energieverbrauch ausschlaggebend, v.a. da wir an diesem Standort die Gasdirektbeheizung noch nicht umsetzen konnten. Derzeit sind noch Kesseltechnologien aus den 1960er Jahren im Einsatz. Seit 2010 haben wir unsere energiebezogene Leistung durch verschiedene technische Maßnahmen dennoch um gut 40% (komplette Produktion) reduziert: beispielsweise durch LED-Beleuchtung, hocheffiziente Druckluftherzeugung, zusätzliche Wärmetauscher zur Warmwassererzeugung und Wärmerücknutzung aus Kompressorabluft. 2017 wurden darüber hinaus die technischen Voraussetzungen für zukünftige Maßnahmen geschaffen: Wir haben den Kamin ausgetauscht, um die Abgastemperatur weiter senken zu können, und einen Gasanschluss gelegt, um ab 2018 unsere Trocknungsanlagen und die Kesselanlage auf Gasdirektbeheizung umstellen zu können.

Unser Werk in Mexiko verfügt im Energiemanagement bereits über LWG-Gold-Niveau, leistet gegenüber seinen Lohngerbereien und Halbfabrikatsproduzenten aber noch Überzeugungsarbeit für eine LWG-Auditierung ihrer Produktionsstandorte (► **Kapitel Partnering**).

Energiereduktion
40 % in Ichenhausen
2010-2017

Wasser

Wasser zählt zu den wichtigsten Hilfsstoffen für den Gerber, denn es dient als Transport- und Lösungsmittel für Chemikalien in die Haut hinein und Abbauprodukte aus der Haut heraus. Daher sind die sparsame Verwendung des Wassers sowie die sorgsame Reinigung des entstehenden Abwassers zwei unserer wichtigsten ökologischen Aufgaben.

Unsere größeren lederproduzierenden Standorte, die bereits nach LWG zertifiziert sind, erreichen in allen Teilprozessen LWG-Gold-Niveau und verfügen über die wassersparendsten Technologien weltweit. Durch unsere zentral gesteuerte Entwicklung sorgen wir dafür, dass insbesondere die Nachgerbprozesse weltweit in gleicherweise optimierten Prozessen erfolgen. Neue Rezepturen verbessern wir nach Beendigung der ledertechnischen Entwicklung hinsichtlich Laufzeiten, Wasser- und Chemikalieneinsatz.

Da BADER schon seit den 1990er Jahren den Wassereinsatz durch verschiedene Maßnahmen reduzierte, liegt er an unserem Gerberei-Standort in Ichenhausen bei 11-15 m³ Wasser pro t Rohware. Damit liegen wir unter dem **LWG-Gold-Niveau** (LWG 2018) mit 14 m³ und deutlich unter den **EU-BAT-Kriterien** (EU 2013) mit 30 m³ je t Rohwareneinarbeitung. Anstelle der ausschließlichen Versorgung mit Wasser aus dem Tiefbrunnen in Trinkwasserqualität haben wir die Wasserversorgung 2006 auf Fluss-Oberflächenwasser umgestellt, um wertvolle Trinkwasserressourcen zu schonen.

Eine Wassereinsatz-Reduzierung darüber hinaus ist aufgrund erwartbarer Probleme in der Abwasserbehandlung durch zu hohe Konzentrationen an Hautproteinen und Fettabbauprodukten nicht sinnvoll.

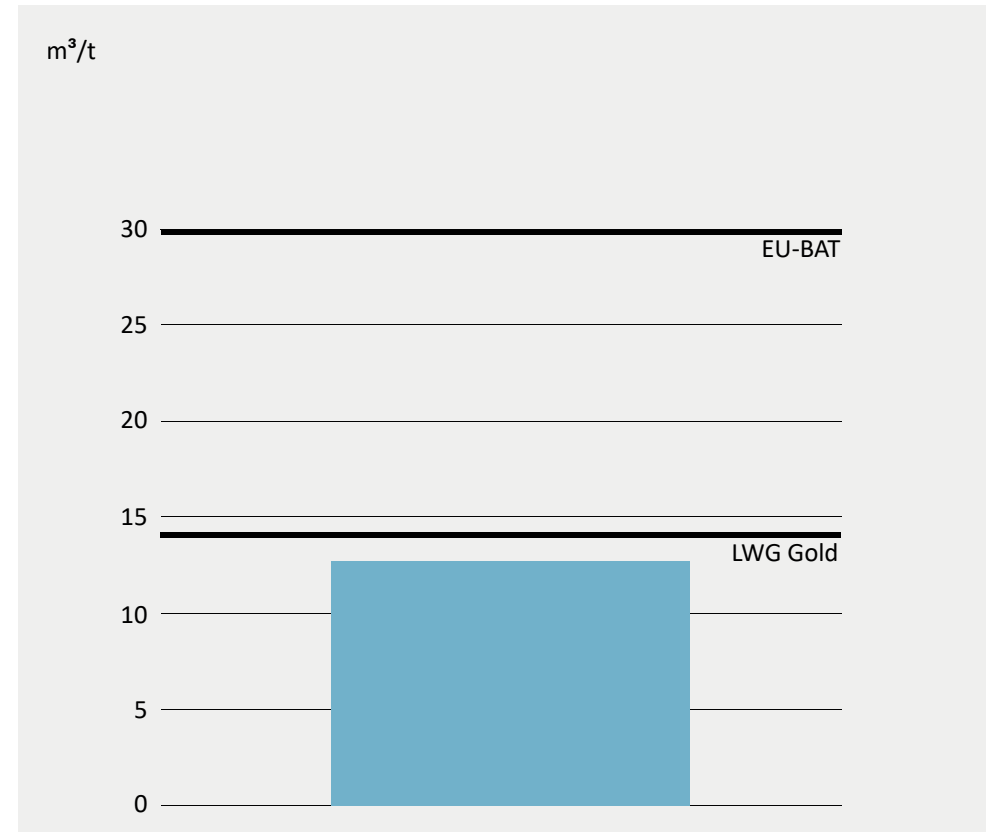


Abbildung 18: Wassereinsatz am Gerberei-Standort in Ichenhausen 2010-2017 (in m³/t Rohwareneinarbeitung)

Mit Blick auf die Abwasserbehandlung haben wir in den letzten 7 Jahren in Ichenhausen zwischen 10 und 14 m³ Abwasser pro t Rohware gereinigt. Unser Ziel ist es, biologisch leicht abbaubare Chemikalien einzusetzen und deren Auszehrung zu maximieren. Das im Abschnitt Chemikalien beschriebene Chromrecycling führt neben der Reduzierung des Chemikalienverbrauchs auch zu einer deutlich geringeren Abwasserbelastung mit Chrom.

Die Wassereinsparungen der letzten Jahrzehnte bedingen ein hochkonzentriertes, u.a. auch mit Stickstoffverbindungen belastetes Abwasser. Als eines der ersten Unternehmen konnten wir die weitgehende ► **Denitrifikation in Kombination mit einer salzfreien, vollständigen Entsulfidierung** erreichen (BADER 2011). Damit können wir eine zusätzliche Aufsalzung des Wassers sowie Erhöhung des Chemikalieneinsatzes, der – stofflich verwerteten – Schlammmenge und letztlich auch Kosten vermeiden. Ohne Berücksichtigung von Betriebsstörungen sind wir in der Lage, den Ammoniumgehalt des Abwassers auf weniger als 10 mg/l zu reduzieren und die Stickstoffverbindungen sicher zu mindestens 70% aus dem Abwasser zu eliminieren. Die Gesamt-Reinigungsleistung der Kläranlage ist vergleichbar mit der Anlagengröße für eine Stadt mit 50.000 bis 60.000 Einwohnern. Das gereinigte Abwasser können wir wieder in ein biologisch intaktes Gewässer einleiten.

Diese moderne vollbiologische Reinigungstechnologie haben wir ab 1997 in enger Zusammenarbeit mit Behörden und erfahrenen internen und externen Ingenieuren schrittweise entwickelt, erprobt und großtechnisch umgesetzt. Seit 2000 läuft die Kläranlage stabil. Sie stellt den aktuellen Stand der Technik dar und ist hierfür in den ► **EU-BAT-Referenzdokumenten** (EU 2013) bereits seit 2001 als Musteranlage gelistet.

gereinigtes Wasser
in Ichenhausen 2010-2017

10-14 m³/t
Rohware

Emissionen

BADER realisiert an seinen Standorten weltweit konsequent Verbesserungsmaßnahmen, um Ressourceneinsatz und Emissionen – insbesondere Kohlendioxid, flüchtige organische Verbindungen (engl. Volatile Organic Compounds, VOC) sowie Schwefelwasserstoff – deutlich zu reduzieren.

Näherungsweise kann der **CO₂-Fußabdruck** (BADER 2015b) für die BADER-Gruppe mit 2-3 kg CO₂e/m² Leder angegeben werden. Dies entspricht weniger als 1% der Emissionen für die Herstellung eines durchschnittlichen Mittelklasse-Automobils und weniger als 0,2% bezogen auf dessen gesamte Lebensdauer. Wir sind dabei, diese weiter zu detaillieren und von allen Werken über das wissenschaftlich fundierte **ECO₂L-System** (VDL 2013) zu erfassen. Derzeit liegen insbesondere für die Fertigung sowie Beschaffungstransporte der Einsatzstoffe und das Abwasser-, Abluft- und Abfallmanagement belastbare Daten vor. Eine weitere Detaillierung, beispielsweise der Chemikalienherstellung, ist in Arbeit.

Durch die im Abschnitt Chemikalien bereits beschriebenen Maßnahmen zur Eliminierung des Einsatzes von Lösemitteln konnten wir in den vergangenen 30 Jahren die VOC-Emissionen soweit reduzieren, dass diese Aufgabe als weitgehend gelöst betrachtet werden kann. Die jährlichen Mittelwerte der VOC-Emissionen liegen zwischen 9 und 23 g Kohlenstoff pro m² zugerichteten Leders und damit zumeist deutlich unterhalb der in der **Richtlinie 2010/75/EU über Industrieemissionen** (Industrial Emissions Directive, IED) (EU 2013, 2010) angegebenen Grenzwerte.

CO₂-Emissionen **2-3**
kg CO₂e/m²
 Fertigleder der BADER-Gruppe

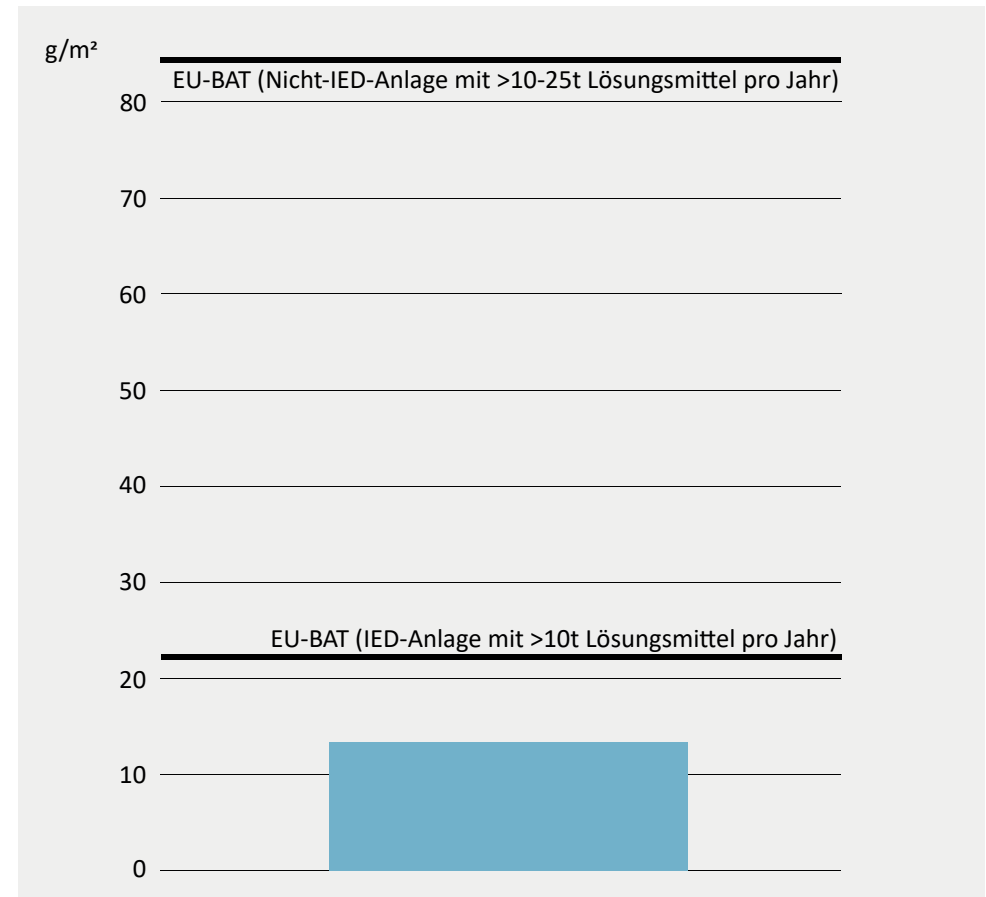
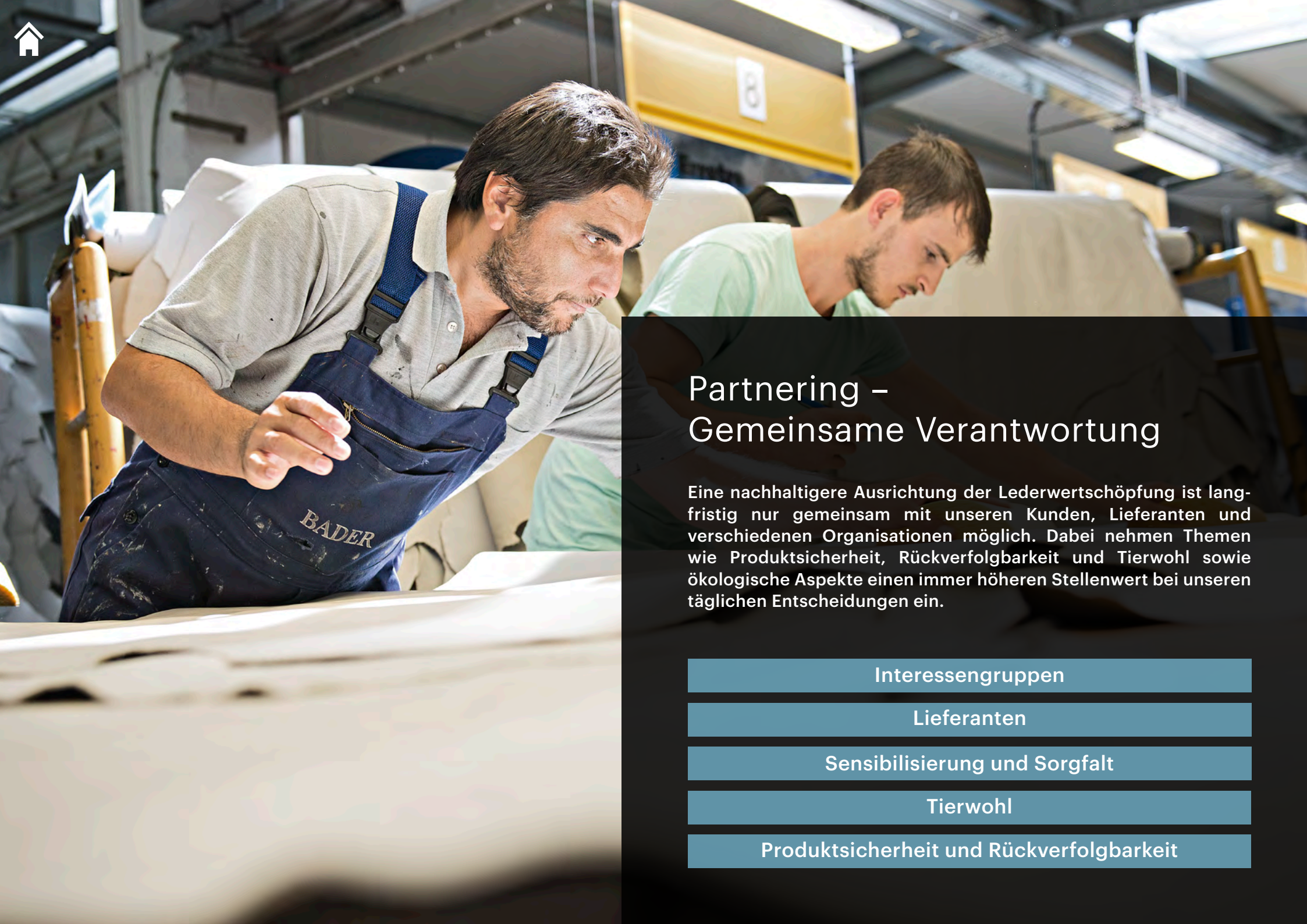


Abbildung 19: VOC-Emissionen bei BADER (g Kohlenstoff pro m² zugerichtetes Leder)



Partnering – Gemeinsame Verantwortung

Eine nachhaltigere Ausrichtung der Lederwertschöpfung ist langfristig nur gemeinsam mit unseren Kunden, Lieferanten und verschiedenen Organisationen möglich. Dabei nehmen Themen wie Produktsicherheit, Rückverfolgbarkeit und Tierwohl sowie ökologische Aspekte einen immer höheren Stellenwert bei unseren täglichen Entscheidungen ein.

Interessengruppen

Lieferanten

Sensibilisierung und Sorgfalt

Tierwohl

Produktsicherheit und Rückverfolgbarkeit



Interessengruppen

Wir sind überzeugt, dass wir Lösungen für globale Herausforderungen häufig besser in Kooperation mit verschiedenen Interessengruppen entwickeln können. Durch engen und kontinuierlichen Austausch eruieren wir Herausforderungen und erarbeiten zukunftsweisende Lösungsansätze und Standards für eine nachhaltigere Lederbranche. Hierzu zählen unsere internen als auch externen Interessengruppen.

Beispielsweise mit unseren Lieferanten und Kunden sind wir in ständigem Dialog, um die stets hohen Anforderungen an Produkteigenschaften zu gewähren und Herausforderungen wie Produktsicherheit, Tierwohl, Rückverfolgbarkeit und ökologische Aspekte über die gesamte Lieferkette gemeinsam zu adressieren.

Wir beteiligen uns an nationalen und internationalen F&E-Projekten zur nachhaltigeren Ausrichtung der Lederherstellung, zum Beispiel zu Chemikalieneinsatz, Arbeitssicherheit, Emissionen.

Mit Bildungseinrichtungen und Verbänden arbeiten wir an unseren Standorten aktiv bei der Ausgestaltung und Durchführung der beruflichen Erstausbildung und Weiterqualifizierung zusammen.

Wir stehen in engem Kontakt mit Behörden, Verbänden, Vereinigungen und Zertifizierungsgesellschaften. Hier bringen wir zum Beispiel unser Wissen aktiv bei der Erarbeitung von Leitfäden für internationale Standards, technischen Dokumenten oder Merkblättern ein, um für die Lederbranche weltweit die Sicherheits-, Umwelt- und Tierwohlstandards zu verbessern.

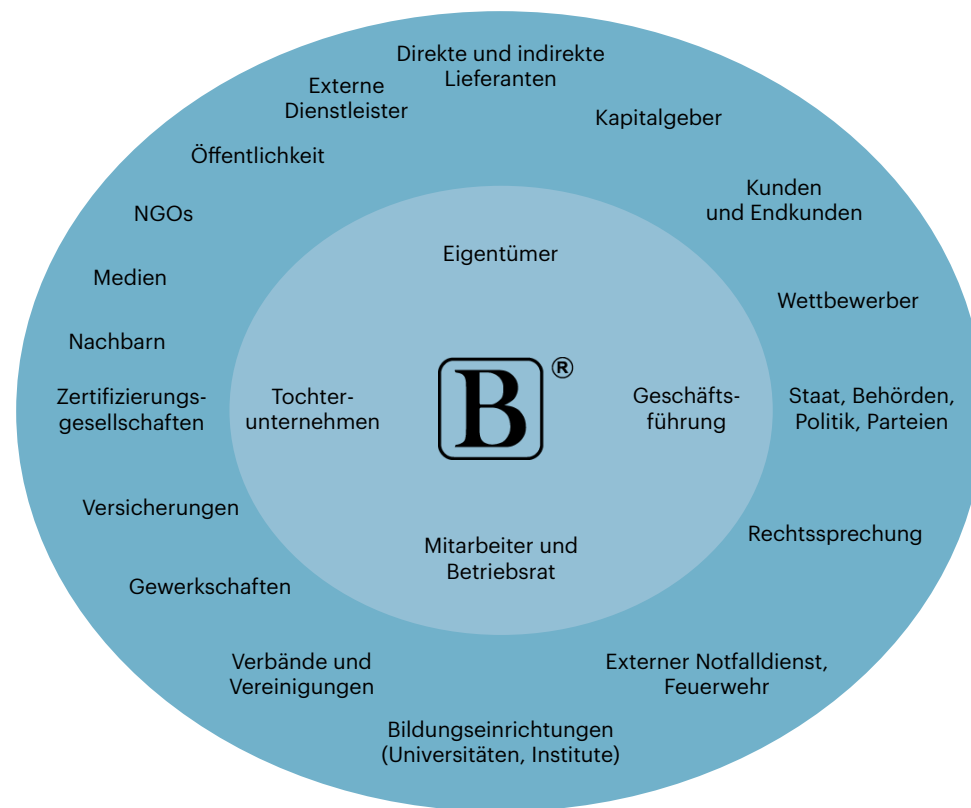


Abbildung 20: Unsere interessierten Kreise



Lieferanten

Unsere Einkaufsteams sind für die Beschaffung der zu verarbeitenden Rohware, eingesetzten Chemikalien und aller anderen benötigten Materialien sowie Investitionen und Ersatzteile für die gesamte BADER-Gruppe verantwortlich. Unsere Standorte weltweit sind eng miteinander verknüpft und so wird der Einkauf für alle zentral gesteuert.

Unser Rohwareneinkauf ist einer der wichtigsten Bereiche unserer Produktionskette, da die rohe Haut mehr als die Hälfte des Verkaufspreises unseres Fertigladers ausmacht. Die Rohware und Halbfabrikate erhalten wir global von mehr als 60 Lieferanten, welche sich aus Rohhauthändlern, Schlachtunternehmen und Halbfabrikat-Herstellern zusammensetzen. Weltweit kümmern sich unsere Einkäufer in allen Lederfabriken um die quantitative, nachhaltige Versorgung der Produktion mit qualitativ hochwertigen Gütern. Wir decken unseren Bedarf an Häuten möglichst durch lokale Lieferanten und Unternehmen ab. Neben der Unterstützung der jeweiligen Regionen reduzieren sich dadurch Logistikaufwand und CO₂-Emissionen.

Das Global Supply Chain Management Team verwaltet die komplexen Lieferbeziehungen in der voranschreitenden Globalisierung der Welt. Es liefert eine solide Basis, um gezielt Verbesserungen anzustoßen, Logistik und Produktion effizienter zu gestalten und die gesamte Planung sicherer zu machen. Verschwendung wird vermieden, Produktion und Wege werden effizient gestaltet und Kosten werden gespart. BADER verfügt über eine sehr detaillierte Analyse der internen Werk-Werk-Beziehungen und der kompletten Warenströme inklusive Zukäufen von Lieferanten. Nur so kann der Fertigladerbedarf für alle Werke wirkungsvoll vorhergesagt und eine Bedarfsvorschau erstellt werden. Die Werksbedarfe und die eigenen Kapazitätsauslastungen lassen sich so langfristig visualisieren. Lieferanten können gezielter gesteuert und aufgebaut oder auch die Zusammenarbeit beendet werden.

Die Sammlung und Verarbeitung der Daten über einen langen Zeitraum ermöglicht BADER ein ressourcenoptimales und damit nachhaltiges Wirtschaften über Jahre hinweg.

Über die Rohware und Halbfabrikate hinaus arbeitet BADER mit mehr als 1.800 Lieferanten für alle anderen Materialien für unsere Lederfabriken, Stanzereien und Nähereien zusammen. Diese befinden sich überwiegend im europäischen Raum mit einem globalen Netzwerk an Standorten, die uns eine schnelle, effektive und effiziente Anpassung an unseren Markt ermöglichen. Dienstleistungen werden zu 99% lokal beschafft. Investitionen weltweit werden zentral verwaltet und ermöglichen Synergien in Beschaffung, Logistik und Technologie.

für Rohware
und Halbfabrikate
60
Lieferanten

für alle anderen
Materialien
1.800
Lieferanten



Sensibilisierung und Sorgfalt

Aus Verantwortung gegenüber den Menschen, der Gesellschaft und der Umwelt setzt sich BADER auch entlang der Lieferkette für eine nachhaltigere Produktion ein. Unsere grundsätzlichen Werte und Verhaltensprinzipien sind in der ► **Politik zur sozialen Unternehmensverantwortung** (BADER 2017a) über rechtliche Anforderungen hinaus fest verankert. Ergänzend legt der ► **Verhaltenskodex für unsere Vertragspartner** (BADER 2017b) grundsätzliche Verhaltensprinzipien der alltäglichen Praxis und Geschäftspolitik fest. Seit 2017 haben wir bereits 80% unserer Rohhautlieferanten und Halbfabrikatsproduzenten zur Unterzeichnung bewegen können.

Unsere Lieferkettenstrategie ist Teil der Einkaufsbedingungen, Verträge bzw. Chemikalien-, Qualitäts- und Umweltsicherungsvereinbarungen mit unseren Materialienlieferanten, welche wir sofern möglich ebenfalls zum Aufbau von Kapazitäten zur besseren Erfüllung der Sorgfaltspflicht anhalten. Unsere ► **Einkaufsbedingungen** (BADER 2012) spezifizieren dabei unsere Anforderungen wie umweltfreundliche Verpackung und Produktsicherheit. Ebenso sind unsere Aktivitäten zur Gewährleistung der Produktsicherheit feste Bestandteile unserer Lieferkettenstrategie.

Die Einführung eines Procurement Supplier Evaluation System und seinem weltweiten Einsatz im Bereich Supplier Quality Assurance erleichtern uns das frühzeitige Erkennen von Risiken entlang der Lieferkette für Rohware und Halbfabrikate. Im Austausch mit der obersten Managementebene werden die Ergebnisse der Risikoeinschätzung zur Lieferkette bewertet und Strategien zur Risikoeindämmung erarbeitet.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und der ständige Dialog mit unseren Lieferanten sind mehr denn je wichtig aufgrund des stetigen, globalen Wachstums der BADER-Gruppe und der daraus resultierenden immer komplexer werdenden Lieferketten. So sehen wir unsere Lieferanten als Partner und umgekehrt.

Darüber hinaus bewerten und besuchen wir unsere Lieferanten regelmäßig basierend auf ökonomischen, ökologischen und sozialen Kriterien. Bei allen bedeutenden Lieferanten sind BADER-Mitarbeiter regelmäßig vor Ort im Einsatz, um die Einhaltung unserer Anforderungen zu überwachen.

Wir stärken die Lieferbeziehungen durch Feedback zu jeder Anlieferung. Wo es möglich ist, werden die Lieferanten unterstützt, um beispielsweise Prozesse besser automatisieren zu können. Ein enger Austausch mit den Lieferanten ist notwendig, um genaue Kenntnisse über die Eigenschaften, Merkmale und Herkunft der eingesetzten Materialien zu erlangen, Marktbewegungen nicht zu verpassen und auf aktuelle Entwicklungen in der Lieferkette reagieren zu können. Nur so sind wir in der Lage, Themen wie Produktsicherheit, Tierwohl, Rückverfolgbarkeit und ökologische Aspekte voranzubringen.

Wir setzen uns dafür ein, die Nachhaltigkeits- und Managementsystemstandards in unserer Lieferkette zu erhöhen und halten unsere Lohngerbereien und Halbfabrikatsproduzenten dazu an, ihre Produktionsstandorte durch die LWG (► **Kapitel Nachhaltige Unternehmensführung**) zertifizieren zu lassen. Zwischen 2012 und 2017 haben dies bereits mehr als die Hälfte unserer Lieferanten umgesetzt, für 2018 folgen weitere 15%.

LWG-zertifiziert
>50%
der Lohngerbereien und
Halbfabrikatsproduzenten



Tierwohl

In der BADER-Gruppe werden nur Häute von domestizierten Hausrindern verarbeitet. Aufgrund detaillierter Ansprüche an die Eigenschaften der Rohhäute kann ausgeschlossen werden, dass Häute von wildlebenden Tieren, die im **▶ Washingtoner Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen** (engl. Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora, CITES) (CITES 1983) gelistet sind, verarbeitet werden. Die Größe der Rohhäute variiert je nach Rasse, Gewicht und Geschlecht. Im Durchschnitt verarbeiten wir Häute mit einer Fertigleder-Fläche von 4,2 m², die ausschließlich von Rindern stammen, die ausgewachsen sind und nicht mehr gesäugt werden.

Ökonomisches Wachstum ist nur unter Berücksichtigung des Tierwohls langfristig und nachhaltig möglich. Grundlage der heutigen EU-Tierschutzpolitik ist das Konzept der **▶ „Fünf Freiheiten“** des Farm Animal Welfare Council (FAWC) (siehe Abbildung 21), das ursprünglich aus Großbritannien stammt und an dem sich auch BADER orientiert. Als logische Folge der Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt ist für uns die Einhaltung des Tierwohls durch die Lieferantenkette bis zu den Rohhautlieferanten wichtige Voraussetzung für gemeinsames und nachhaltiges Handeln.

Wir verzichten bewusst auf Rohware aus Ländern mit nur ungenügenden Kontrollen und Rückverfolgbarkeit sowie einem hohen Risiko der Nicht-Beachtung des Tierwohls. Mit der Fokussierung auf die Hauptbeschaffungsmärkte Australien, Europa, Südafrika und Nordamerika stellen wir sicher, dass die Rinder unter bestmöglichen Bedingungen gezüchtet, gehalten, transportiert und geschlachtet werden.

Die europäischen Tierschutzgesetze gelten als die strengsten der Welt und enge behördliche Kontrollen garantieren deren bestmögliche Einhaltung. So ist Tierschutz als Staatsziel in den Grundgesetzen der EU-Mitgliedsstaaten verankert und die Haltung, der Transport und die Schlachtung von Rindern werden genauestens gesetzlich reguliert. Als eine der größten rinderhaltenden Nationen der Welt hat auch Australien

in seinen Gesetzen und Verordnungen Tierwohl und Tierschutz umfassend geregelt und die „Fünf Freiheiten“ als Grundlage aller Tierschutzregularien implementiert. Auch in Nordamerika sind eine Vielzahl von Gesetzen und Verordnungen zum Schutz der Rinder für Haltung, Transport und Schlachtung erlassen worden. Südafrika als Agrarstaat hat in seinem **▶ „Animal Welfare Strategic Implementation Plan to the Veterinary Strategy“** (Department Agriculture, Forestry and Fisheries 2015) festgestellt, dass seine Tierschutzgesetze lückenhaft sind und einer umfassenden Aktualisierung bedürfen, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Unsere südafrikanischen Lieferanten haben diesen Trend schon vor Jahren erkannt und produzieren längst nach europäischen und US-amerikanischen Standards.

Zur Bewertung von Tierschutz und Tierwohl besuchen unsere Mitarbeiter des Rohwareneinkaufs regelmäßig Schlachthöfe und landwirtschaftliche Betriebe, führen interne Checklisten und dokumentieren die Tierwohl-Standards, Aktivitäten und Entwicklungen unserer Lieferanten. Tierwohlaspekte fließen in die Auswahl unserer Lieferanten mit ein und werden zukünftig eine immer größere Bedeutung im Evaluierungsprozess der Rohhautquellen einnehmen. Die Implementierung dieser in unsere lokalen Einkaufsbedingungen und Nachhaltigkeitsstrategie ist in Arbeit. Des Weiteren bringen wir uns in die „Animal Welfare Group“ der LWG ein und informieren, diskutieren und fördern Aktivitäten zur Verbesserung von Tierwohl und Tierschutz auf globaler Ebene.

Freiheit von Hunger und Durst
Freiheit von Unbehagen
Freiheit von Schmerz, Verletzungen und Erkrankungen
Freiheit zum Ausleben normaler Verhaltensweisen
Freiheit von Angst und Stress

Abbildung 21: Fünf Freiheiten (FAWC 2012)



Produktsicherheit und Rückverfolgbarkeit

Gemeinsam mit unseren Kunden und Lieferanten widmet sich BADER intensiv der Produktsicherheit und Rückverfolgbarkeit der eingesetzten Materialien zur Vorsorge und Vermeidung von gesundheitlichen Risiken für Mitarbeiter, Kunden und Verbraucher sowie von Umweltbelastungen.

Wir entwickeln innovative Alternativen, um schädliche Inhaltsstoffe durch Alternativstoffe zu ersetzen. Unsere Produktsicherheitsbeauftragten an unseren Standorten weltweit tragen Sorge, dass Risiken in der Produktentwicklung erkannt, vermieden bzw. minimiert und über die Prozessentwicklung beherrscht werden. So werden sicherheitsrelevante Merkmale wie Schwerentflammbarkeit oder Emissionen bei uns und unseren Zulieferern sichergestellt. In diesem Zusammenhang benennen wir seit 2015 unsere Produktsicherheitsbeauftragten und Stellvertreter und fragen diese auch bei unseren Lieferanten ab. Inzwischen liegen uns diese Informationen für alle unsere Schlüssellieferanten für Chemikalien und 65% der Lieferanten direkt eingesetzter Materialien vor. Auch planen wir, ein Produktsicherheitssystem einzuführen.

Über das Internationale Materialdatensystem (engl. IMDS, International Material Data System) der Automobilindustrie teilen wir unseren Kunden für ein ganzheitliches Bild des Endproduktes Informationen zu den in den Halberzeugnissen und Teilen eingesetzten Werkstoffe mit. Durch stichprobenhafte und periodische Prüfungen zu Lederinhaltsstoffen und Emissionen wird dies umfangreich begleitet.

In unserer Liste der verbotenen und deklarationspflichtigen Stoffe – genannt „BADER - Schwarze Liste“ – sind Substanzen, Stoffe und Stoffgruppen aufgeführt, die in den an uns gelieferten Produkten und Erzeugnissen nicht enthalten sein dürfen. Diese Stoffverbotsliste basiert auf gesetzlichen Bestimmungen, Kundenanforderungen und von uns definierten weiteren Anforderungen an unsere Lieferanten. Bei Abweichungen muss in Abstimmung mit Kunden und Lieferanten entschieden werden,

inwiefern diese Stoffe überhaupt eingesetzt werden können und ob Ersatzstoffe, die sicherheitstechnische, ökologische, soziale und ökonomische Kriterien erfüllen, zur Verfügung stehen. Um das stetig abzusichern, streben wir an, mit jedem unserer Lieferanten für Chemikalien und Zukaufteile Chemikalien-, Qualitäts- und Umweltsicherungsvereinbarungen abzuschließen. Zur Absicherung der gelieferten Qualität führen wir an den Standorten Wareneingangskontrollen durch.

Über Kennzeichnungen auf jedem Halbfertig- und Endprodukt sind wir in der Lage, die gesamte Produktionsprozesskette in unseren Werken bis zur Rohware zurückzuverfolgen. Auch die weitere Rückverfolgbarkeit der Häute nimmt einen immer höheren Stellenwert ein, da sie Tierwohl und Tierhaltung, ethisch korrekte und transparente Quellen und die Ökologie beeinflusst. Durch eine lückenlose Dokumentation und Kennzeichnung der Häute können wir individuelle Häute dem Lieferanten zu jedem Zeitpunkt im Produktionsprozess zuordnen und die Herkunft der Häute nachvollziehen. Unser System der Rückverfolgbarkeit entwickeln wir durch strategisch gelenkte Handelsbeziehungen und intensive Partnerschaften mit den Lieferanten stetig weiter.

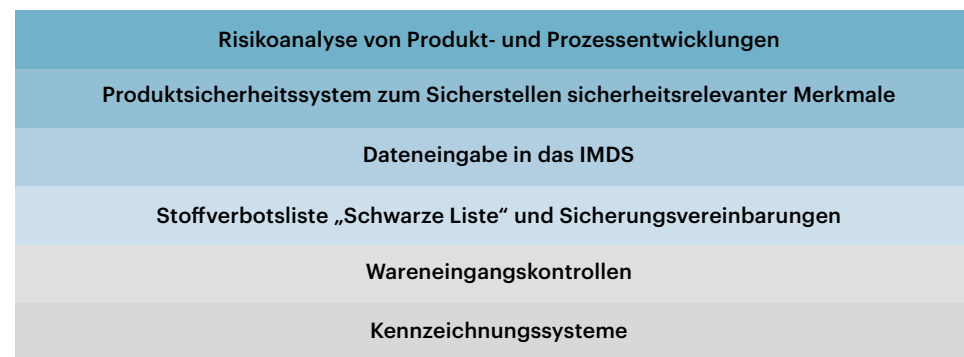


Abbildung 22: Produktsicherheit und Rückverfolgbarkeit bei BADER



UN-Prinzipien-Ziele-Index

BADER hat die Global Compact Prinzipien unterzeichnet und unterstützt damit aktiv Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Anti-Korruption sowie die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über den erzielten Fortschritt für den Berichtszeitraum 2017.

People
Planet
Partnering
Product



People

UN-Prinzipien

Prinzip 1:
Unterstützen und Achten internationaler Menschenrechte

Prinzip 2:
Kein Mitschuldigmachen an Menschenrechtsverletzungen

Prinzip 3:
Wahren der Vereinigungsfreiheit und Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen

Prinzip 4:
Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit

Prinzip 5:
Abschaffung von Kinderarbeit

Prinzip 6:
Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit

UN-Ziele Basis / Ziele



Gesellschaftliches Engagement



Gewährleistung fairer Arbeitsbedingungen



Förderung und Sicherung der Beschäftigung



Förderung von Gesundheit und Sicherheit



Förderung von Aus- und Weiterbildung



Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit

Aktivitäten und Ergebnisse

Die BADER-Gruppe und "Hans-Bader-Stiftung" unterstützen weltweit Forschung, Beschäftigung, Gesundheit, Sicherheit und die Fürsorge junger und älterer Menschen.

BADER-Geschäfts- und Personalleitung arbeiten proaktiv mit den Vertretungen der Mitarbeiter zusammen, u.a. zu Kollektivvereinbarungen.

BADER ist daran interessiert, Mitarbeiter zu halten und externe Arbeitskräfte zu übernehmen.

BADER bietet regelmäßig Sicherheitstrainings und Gesundheitsprogramme an und analysiert Prozesse und Sicherheitsausrüstungen.

An allen Standorten gibt es Ersthelfer und Fachleute für Arbeitssicherheit, die regelmäßig geschult werden.

Für schwere Arbeitsunfälle gibt es ein obligatorisches Meldeverfahren.

Zukünftig ist die Neueinführung der ISO 45001 für Arbeits- und Gesundheitsschutz an 1 Standort geplant. Die Erkenntnisse daraus nutzen all unseren Tochterfirmen.

BADER bietet ein breites betriebliches Aus- und Weiterbildungsportfolio – 2017 lag die Ausbildungsquote in Deutschland bei 6,7%.

BADER fördert seine Arbeitnehmer gleichermaßen unabhängig von Alter, Bildungsniveau, Nationalität etc. – 2017 betrug das Durchschnittsalter weltweit 37 Jahre, der Frauenanteil weltweit 47%, der Ausländeranteil in Deutschland 30%, der Behindertenanteil in Deutschland 2%.



Planet

Prinzipien

Prinzip 7:
Umsichtig mit ökologischen
Herausforderungen umgehen

UN-Ziele Basis / Ziele



Ganzheitliche Optimierung des
Einsatzes von Rohmaterialien,
Chemikalien, Energie, Wasser,
Abwasser, Abfall und
Luftemissionen

Integriertes Managementsystem
mit Zertifizierungen basierend
auf verschiedenen internationalen
Normen mit Ökologiebezug

Aktivitäten und Ergebnisse

BADER forscht und entwickelt seine Produkte und Prozesse stetig weiter, um den Ressourceneinsatz und die daraus resultierenden Emissionen an Wasser, Boden und Luft zu optimieren – zwischen 2010 und 2017 haben wir an unserem Gerberei-Standort in Ichenhausen

- 7-8 kg Rohware pro m² Leder eingesetzt
 - 200-300 kg Chemikalien pro t Rohware eingesetzt (EU-BAT: 425 kg)
 - die energiebezogene Leistung um 40% reduziert
 - 11-15 m³ Wasser pro t Rohware eingesetzt (LWG: 14 m³, EU-BAT: 30 m³)
 - 10-14 m³ Abwasser pro t Rohware gereinigt
 - mehr als 98% der eingesetzten Ressourcen stofflich und thermisch verwertet
- Der CO₂-Fußabdruck für die BADER-Gruppe liegt bei 2-3 kg CO₂e pro m² Leder, die VOC-Emissionen bei 9-23 g Kohlenstoff pro m² Leder.

Wir sind dabei, die Zertifizierungen sukzessive einzuführen - Ende 2017 waren

- 64% unserer Standorte nach ISO 14001 zertifiziert
- 18% unserer Standorte nach ISO 50001 zertifiziert
- 57% der lederproduzierenden Standorte nach ECO₂L zertifiziert und liegen unter dem Energie-Benchmark BEET
- 57% der lederproduzierenden Standorte nach LWG zertifiziert, davon 2x LWG Gold und 2x LWG Silber

Für 2018 planen wir weitere Standortzertifizierungen nach ISO 14001, ECO₂L und LWG.



Partnering

Prinzipien

Prinzip 8:
Initiativen ergreifen, um mehr Verantwortung für die Umwelt zu fördern

Basis / Ziele

Etablierung einer nachhaltigeren Lieferkette

Aktivitäten und Ergebnisse

BADER setzt sich weltweit bei seinen mehr als 60 Lieferanten für Rohware und Halbfabrikate und 1.800 Lieferanten für alle anderen Materialien für Nachhaltigkeit ein durch:

- Festlegen grundsätzlicher Verhaltensprinzipien im Verhaltenskodex für unsere Vertragspartner
- unsere Lieferkettenstrategie als Teil der Einkaufsbedingungen, Verträge und Vereinbarungen
- Bewerten von Risiken der Lieferkette und Erarbeiten von Strategien zur Risikoeindämmung
- Durchführen von regelmäßigen Lieferantenbewertungen und Besuchen vor Ort

Zwischen 2012 und 2017 haben mehr als die Hälfte unserer Rohware- und Halbfabrikatslieferanten die LWG-Zertifizierung eingeführt, für 2018 folgen weitere 15%.

Tierwohl

BADER verzichtet auf Rohware aus Ländern mit nur ungenügenden Kontrollen und Rückverfolgbarkeit sowie einem hohen Risiko der Nicht-Beachtung des Tierwohls. Zur Bewertung von Tierschutz und Tierwohl besuchen wir regelmäßig Schlachthöfe und landwirtschaftliche Betriebe, führen interne Checklisten und dokumentieren die Tierwohl-Standards, Aktivitäten und Entwicklungen unserer Lieferanten. Tierwohlaspekte fließen in die Auswahl unserer Rohhaut-Lieferanten mit ein und nehmen zukünftig eine immer größere Bedeutung im Evaluierungsprozess der Rohhautquellen ein.

Produktsicherheit und Rückverfolgbarkeit der eingesetzten Materialien

BADER widmet sich der Produktsicherheit und Rückverfolgbarkeit durch:

- Mitteilung der Produktsicherheitsbeauftragten unserer Standorte an unsere Kunden und Abfrage bei unseren Lieferanten – Ende 2017 lagen uns diese für alle Chemikalien-Schlüssellieferanten und 65% der Lieferanten direkt eingesetzter Materialien vor
- Verwendung der Stoffverbotsliste „BADER – Schwarze Liste“
- Eintragen der eingesetzten Werkstoffe in das IMDS
- Rückverfolgung der Halbfertig- und Endprodukte bis zur Rohware – derzeit laufen F&E-Projekte zur weiteren Rückverfolgbarkeit bis hin zum Tierhalter



Product

Prinzipien

Prinzip 9:
Entwicklung und Verbreitung
umweltfreundlicher Technologien

Prinzip 10:
Eintreten gegen Korruption

UN-Ziele Basis / Ziele



F+E-Initiativen und
Technologietransfer

Integriertes Managementsystem
mit Zertifizierung basierend auf
verschiedenen internationalen
Normen mit Produktbezug

Einsetzen für legales und faires
wettbewerbliches Verhalten

Umgang mit Beschwerden

Aktivitäten und Ergebnisse

BADER sucht stets nach neuen Möglichkeiten einer möglichst hochwertigen stofflichen Verwertung der Rohhäute und vermarktet inzwischen zahlreiche Nebenprodukte wie Spaltleder, Gelatine, LEFA, Kollagen, Dünger und Kollamat®.
Wir entwickeln an einzelnen Standorten nachhaltigere Produkte und Prozesse und setzen sie nach erfolgreicher Erprobung sukzessive weltweit um – Ende 2017 waren 27% unserer Projekte durch Nachhaltigkeitsaspekte über technisch-ökonomische Aspekte hinaus begründet.

Unterstützend sind
■ 100% unserer Standorte nach ISO 9001 / ISO/TS 16949 zertifiziert bzw. befinden sich in der Implementierungsphase
■ 10% unserer Standorte nach ISO 17025 zertifiziert

Umsetzung und Kontrolle mittels Politik zur sozialen Unternehmensverantwortung, integriertem Managementsystem, Managementreviews, Schulungen und Lieferantengesprächen und -audits.

Es waren und sind gegen BADER keine rechtlichen Verfahren anhängig. Es wurden keine Strafen verhängt, ebenso wenig sind solche angedroht oder zu erwarten.

Jeder Betroffene kann Verstöße an unsere Beschwerdestelle, Vorgesetzte oder Mitarbeitervertretung richten.



Referenzen

- BADER (2018) Zertifikate. <http://bader-leather.com/zertifikate>
- BADER (2017a) Politik zur sozialen Unternehmensverantwortung (Corporate Social Responsibility der BADER Gruppe).
http://bader-leather.com/files/bader_csr-politik_d.pdf
- BADER (2017b) Verhaltenskodex für Vertragspartner der BADER Gruppe.
http://bader-leather.com/files/bader_verhaltenskodex_fuer_vetragspartner_de.pdf
- BADER (2016) Qualitäts- und Umwelt- und Energiepolitik der Bader-Gruppe.
<http://bader-leather.com/files/qm-um-energie-politik-2016-de.pdf>
- BADER (2015a) Competence Centre Sustainability Statement - Environment - History-Highlights.
http://bader-leather.com/files/history_highlights_oekologie_2015_1.pdf
- BADER (2015b) Competence Centre Sustainability Statement – Nachhaltigkeit in der Lederherstellung, Ökologische Bilanzierungsverfahren, Zertifizierungen und Labeling.
http://bader-leather.com/files/positionspapier-nachhaltigkeit_2013_2105.pdf
- BADER (2012) AGB. <http://bader-leather.com/agb>
- BADER (2011) Biologische Stickstoff-Elimination – bei gleichzeitiger biologischer Sulfidoxidation: ein Bericht nach etwa 13 Jahren Betriebserfahrung. Pressemitteilung.
http://bader-leather.com/files/2011_10_biologische_stickstoff_elimination.pdf
- CADS (2018) Der Leitfaden für Lederhersteller – Empfehlungen zur Vermeidung der Chrom(VI)-Bildung. <https://www.cads-shoes.com/de/shop>
- CITES (1983) Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora. Geändert in Gaborone am 30. April 1983.
<https://www.cites.org/eng/disc/text.php>
- Department Agriculture, Forestry and Fisheries (2015) Animal Welfare Strategic Implementation Plan to the Veterinary Strategy. <http://www.nda.agric.za/docs/media/Animal%20Welfare%20Strategic%20IMPLEMENTATION%20PLAN%20TO%20THE%20VET%20STRATEGY%2030%2006%202015.pdf>
- Elkington J (1994) Towards the Sustainable Corporation: Win-Win-Win Business Strategies for Sustainable Development. California Management Review 36 (2): 90 - 100.
- EU (2013) Durchführungsbeschluss der Kommission vom 11. Februar 2013 über Schlussfolgerungen zu den besten verfügbaren Techniken (BVT) gemäß der Richtlinie 2010/75/EU des Europäischen Parlaments und des Rates über Industrieemissionen in Bezug auf das Gerben von Häuten und Fellen. 2013/84/EU. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32013D0084&from=EN>
- EU (2010) Richtlinie 2010/75/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. November 2010 über Industrieemissionen (integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung). <https://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2010:334:0017:0119:de:PDF>
- FAWC (2012) Five Freedoms. <http://webarchive.nationalarchives.gov.uk/20121010012427/http://www.fawc.org.uk/freedoms.htm>
- LWG (2018) LWG Environmental Audit Protocol Responses Report. Issue 6.5.3. <https://www.leatherworkinggroup.com/how-we-work/audit-protocols/main-protocol>
- Umweltbundesamt (2003) Integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (IVU) - Referenzdokument über die Besten Verfügbaren Techniken für die Lederindustrie. https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/2503/dokumente/bvt_lederindustrie_vv.pdf
- UN (2018) Transforming Our World: The 2030 Agenda for Sustainable Development. <https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/21252030%20Agenda%20for%20Sustainable%20Development%20web.pdf>
- UN Global Compact (2018) The World's Largest Corporate Sustainability Initiative. <https://www.unglobalcompact.org/what-is-gc>
- UNIDO (2012) Life Cycle Assessment, Carbon Footprint in Leather Processing: Review of Methodologies and Recommendations for Harmonization. https://leatherpanel.org/sites/default/files/publications-attachments/lca_carbonfootprint_lpm2012.pdf
- VDL (2013) Leitfaden. <http://www.eco2l-leather.com/wp-content/uploads/2013/01/ECO2L-Leitfaden-1-2013.pdf>



Abkürzungen

BAT	Beste verfügbare Technik (engl. Best Available Technique)	IED	Richtlinie über Industrieemissionen (engl. Industrial Emissions Directive)
BEET	Beste Energieeffizienz in der Gerbung (engl. Best Energy Efficiency for Tanning)	IMDS	Internationales Materialdatensystem (engl. International Material Data System)
CCS	Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit (engl. Competence Center Sustainability)	LEFA	Lederfaser
CITES	Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (engl. Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora)	LWG	Leather Working Group
CO ₂ e	CO ₂ -Äquivalente (engl. CO ₂ equivalents)	RRC	Walzenauftragsmaschine im Reverseverfahren (engl. Reverse Roll Coating)
CSR	Soziale Unternehmensverantwortung (engl. Corporate Social Responsibility)	SDG	Nachhaltige Entwicklungsziele (engl. Sustainable Development Goals)
ECO ₂ L	Energiegeprüftes Leder (engl. Energy Controlled Leather)	SRC	Walzenauftragsmaschine im Syncroverfahren (engl. Syncro Roll Coating)
FAWC	engl. Farm Animal Welfare Council	UN	Vereinte Nationen (engl. United Nations)
HVLP	Hochvolumen und Niederdruck (engl. High-Volume Low Pressure)	UNIDO	Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (engl. United Nations Industrial Development Organization)
		VDL	Verband der Deutschen Lederindustrie
		VOC	Flüchtige organische Verbindungen (engl. Volatile Organic Compounds)



Legal Notice und Kontakt



Publiziert durch:
BADER GmbH & Co. KG (BADER Gruppe)
Metzgerstraße 32-34
D-73033 Göppingen

Telefon: +49 7161-6728-0

Kontakt:
Projektmanagerin Nachhaltigkeit
Dr. Ramona Rieckhof
CCS-100@bader-leather.com

Telefon: +49 7161-6728-427

Weitere Informationen zu BADERs
Nachhaltigkeitsaktivitäten unter:
www.bader-leather.com

